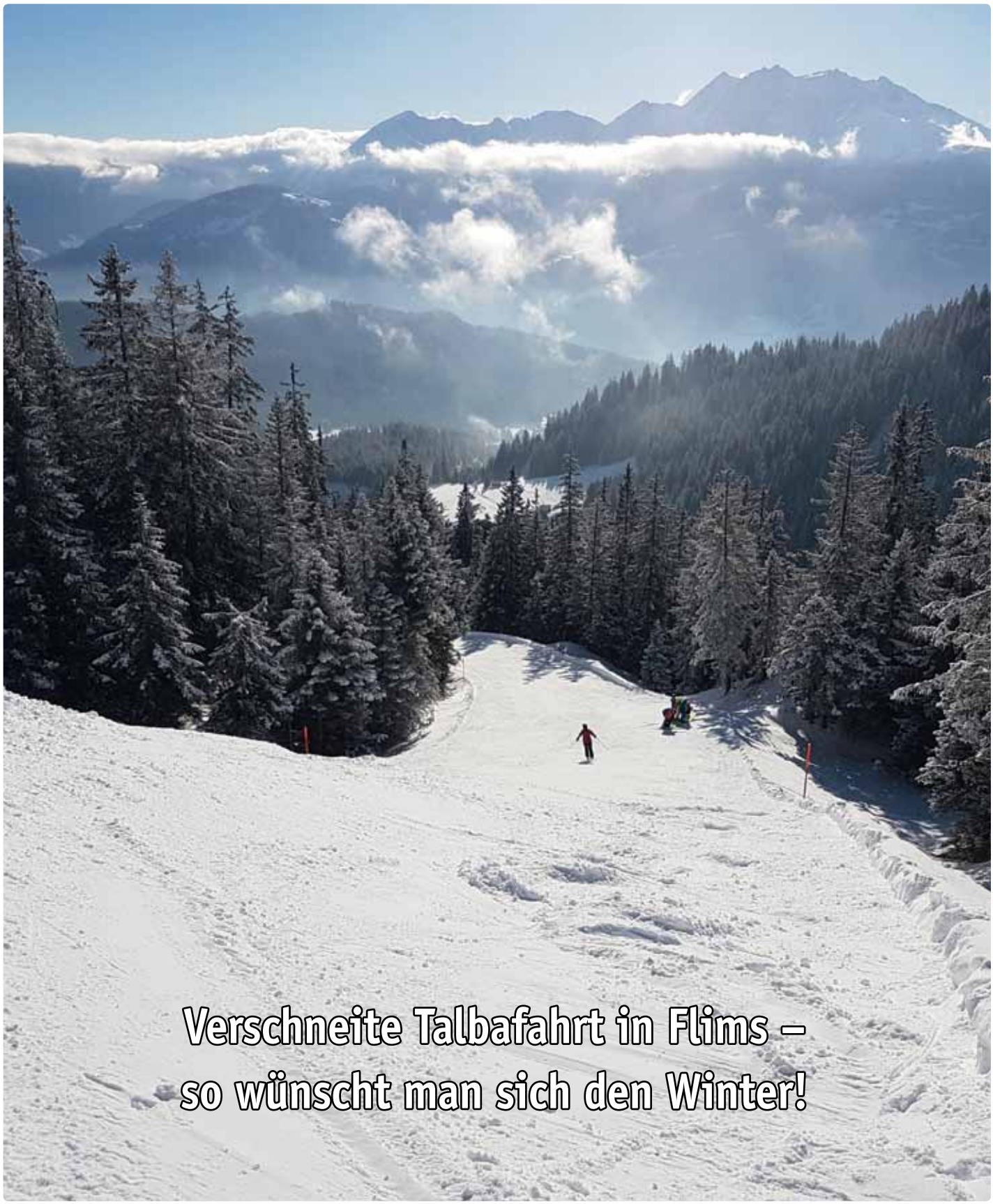
Pistenpost

Herausgeber: Skiclub Kelkheim e. V. – Verein zur Pflege des Skisports 43. Jahrgang 114. Ausgabe Juni 2017



SCK-Vorstand

Alfred Herrmann
Vorsitzender
Tel.: 06195/3355
alfred.herrmann@skiclub-kelkheim.de

Annemarie Kaiser
Stellvertretende Vorsitzende
Tel.: 06195/4118
annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de

Irene Kilp
Schriftführerin
Tel.: 06195/4714
irene.kilp@skiclub-kelkheim.de

Dr. Kurt Kroneberger
Kassenwart
Tel.: 06192/31820
kurt.kroneberger@skiclub-kelkheim.de

Martin Geyer
Jugendwart
Tel.: 06195/675980
martin.geyer@skiclub-kelkheim.de

Michael Leibssle
Sportwart Alpin
Tel.: 069/479421
michael.leibssle@skiclub-kelkheim.de

Bernhard Döring
Sportwart Nordisch
Tel.: 069/515395
bernhard.doering@skiclub-kelkheim.de

Inhalt

Editorial
Alfreds Schneeball 1

Winteraktivitäten nordisch/alpin
Ramsau 2017: Silberne Jubiläumswoche . . . . 2 – 3
SCK nordisch – aktiv 2016/2017. . . . . 4 – 5
Familienfahrt nach Flims 2017. . . . . 6 – 7
Familienfahrt in die Ski amadé 8
SCK- Roadmovie – nach Spindlermühle 9
Ausgabe 2017 von Ski-to-Tal in Mittersill . . . 10 – 12
SnowXXpress 2017 – Zillertal 13

Laufsport
1. Moorgrund Roll-Ski-Marathon in Thüringen 14 – 15
Behaupte mal einer, Marathonlaufen wäre... . . . 16
Ehrenplakette des MTK für Michael Lederer . . . 17

Ausbildung
Hessische Ski-Übungsleiter beim SCK . . . . 18 – 19

Sommeraktivitäten
Wakeboard- u. Wasserski-Wochenende 20
Nordic Walking 21

Kurznachrichten
Winterfest mit Ausblick auf 2017 22
SCK auf dem Weihnachtsmarkt 23
Glitzerndes Silvester 2016. 24
Winter im Taunus 26– 27
Verschiedenes 28
Impressum . . . . . Umschlagseite 2

für die Pinnwand: Trainingsangebote/Veranstaltungen
Umschlagseite 3

Öffentlichkeitsarbeit Rolf Kümmel Tel.: 0163/6274 370 – Die nächste Pistenpost-Ausgabe wird im Oktober 2017 vorbereitet und Anfang November gedruckt. Wir freuen uns auch über Ihre **Beiträge, Bilder** und **Anzeigen**. Bitte senden Sie diese, gern auch per E-Mail, **bis zum 5. Oktober 2017 an die Redaktion** (penske@gmx.net).
Pistenpostredaktion Koodinierung: Gisela Penske, Textredaktion: Holger Weiß, Layout: Bernd Tränkner, Vertrieb: Klaus Boschann, Anne-Marie Kaiser, Anzeigenwerbung: derzeit offen, Korrektur: Uschi Dannenmann
Anschriften-Änderungen E-Mail-Adressen-Änderungen, Vermählungen, Geburten und Adressen von neuen Mitgliedern bitte mitteilen an Irene Kilp (irene.kilp@skiclub-kelkheim.de).

Impressum
Herausgeber: Skiclub Kelkheim, e. V. zur Pflege des Skisports, Mitglied des Hessischen Skiverbandes
Postfach 16 48 · 65766 Kelkheim/Taunus

© Alle Rechte beim Skiclub Kelkheim e. V., Veröffentlichungen nur mit Quellenhinweis. Nachdruck, elektronische Speicherung und Verbreitung, auch auszugsweise, bedürfen der Einwilligung des Herausgebers.

Druck: Druckhaus Taunus GmbH · vormals Druckerei A. Pabst · Siemensstraße 23 · 65779 Kelkheim

Fotos: Stefan Bradler, Matthias Bock, Klaus Boschann, Sonja Detels, Natalie Eckes, Maik El Antaki, Alfred Herrmann, Larissa Leibersperger, Erwin Mengel, Gisela Penske, Günter Plinke, Ina Sittmann, Peter Tomaschewski, Bernd Tränkner, Holger Weiß, Uwe Wolf, Karikaturen: Norbert Kröger

Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre Unterstützung
Autohaus Göthling & Kaufmann Seite 27, Autohaus Hornbacher Seite 11, Autohaus Seidler Seite 19 , Restaurant „Altes Rathaus“ Seite 22, Ehrl Orthopädie + Sport Seite 23, Erdel-Metallbau Seite 15, Frankfurter Volksbank Seite 3, Getränkedienst Port Seite 15, Hof Gimbach Seite 28, Hornauer Apotheke Seite 13, Optik & Akustik Ufer Seite 16, Taunus Sparkasse Seite 15, Tischlerei Kaross Seite 21, Mainova U 4

Alfreds Schneeball

Liebe Leserinnen und Leser,

sorgfältig aufbewahrt in sieben Klemmordnern bin ich stolzer Besitzer der seit Mai 1974 gesamt erschienen Ausgaben der Vereinsnachrichten, anfangs „Rundschreiben“, später „Pistenpost“ genannt.

Anfangs noch mit der Schreibmaschine geschrieben mit eingeklebten Fotos, aufwändig über schwarz-weiß-Laserkopierer seitenweise vervielfältigt, dann ab der 100. Ausgabe seit 2010 vierfarbig im Offsetdruck hergestellt – was für eine Entwicklung. Darauf können wir stolz sein!

Damit meine ich nicht das Erscheinungsbild (das auch), sondern die interessanten Beiträge, die zu schreiben unsere fleißigen Mitglieder immer wieder bereit waren und bereit sind.

In einer bewundernswerten und frohen Weise spiegeln die vielen Autorinnen und Autoren in unserer „Pistenpost“ Freude am Sport und an gemeinsam Erlebten wider.
Die „Smartphone-Fraktion“ liefert uns inzwischen Fotos, die vor Jahren, wenn überhaupt, nur mit sehr hohem Aufwand erreichbar waren.

Groß spannt sich der Bogen der Reiseberichte, von unseren Alpen, über die nordischen Länder sogar bis nach Amerika. *Soweit die Füße tragen* ... mit Skiern, mit Lauf- oder Wanderschuhen.

Oft gab es auch ganz in unserer Nähe über Interessantes zu berichten – manchmal leider aber auch über sehr Trauriges, über das auch.

Mein persönlich erster Beitrag in Ausgabe Nr. 35 zur Absolvierung des Bayerwald Skimarathons vom März 1981 endete damals mit dem Satz:

„Zwei Becher Erbsensuppe, 4 Würstl mit Brötchen, 3 Becher Bouillon, 2 belegte Brötchen, 2 Becher Bier, 2 Apfelsinen und 2 Hände voll Schokolade haben mich und in ähnlichen Mengen auch die anderen Läufer und Läuferinnen des SCK wieder auf die Beine gebracht, und wir brennen heute schon wieder auf die kommende Saison.“

Für mich persönlich war dieser Beitrag dann die Initialzündung für meinen Einstieg in die Redaktion als Berichterstatter für das nordische Ski-Geschehen im Verein und für den eisernen Willen – bis heute – die Pistenpost nicht untergehen zu lassen. Nach zwölf Jahren als Sportwart Nordisch fiel mir dann noch ab 1999 die ehrenvolle Aufgabe zu, in der Funktion als Vereinsvorsitzender, das Editorial, den so genannten „Schneeball“, zu verfassen.

Bei 35 „Schneebällen“ möchte ich es nun belassen, verbunden mit dem Wunsch an die Nachfolgerin oder den Nachfolger im Vorstand, Ausdauer zu bewahren und vor der Gefahr des Ausbrennens – wie wir damals in Bodenmais – vor der nächsten Herausforderung erst mal wieder kräftig Energie zu tanken.

Es hat alles einen Anfang und hört alles einmal auf, und das was dazwischen liegt, das ist der Lebenslauf
... so klingt uns noch Hildegard Knef in den Ohren.

Dass es nicht aufhören möge ist mein dringender Wunsch.

Alfred Herrmann

Ramsau 2017: Silberne Jubiläumswoche vom 7. bis 14. Januar im Blasbichlerhof

Ja, wer hätte das gedacht – die Ausgabe 2017 war schon die 26. Langlaufwoche des Skiclubs in Ramsau am Dachstein! Alfreds Idee von Anfang der Neunziger Jahre, die Langlaufwoche im Blasbichlerhof bei Moni und Hans zu verbringen, jährte sich dieses Jahr zum 25. Mal. Und auch nach solch langer Zeit findet diese Woche immer noch mit viel Engagement und Begeisterung für den schönen Schnee und sportlichen Langlauf-Aktivitäten statt.

Wir wurden auch diesmal nicht enttäuscht! Es lag Pulverschnee – herrlich! So pulvrig, dass man keinen Schneeball machen konnte. Und auch die Schneemenge war optimal – anfangs 25 cm, dann bis zu 55 cm im Laufe der Woche. Dank an den Wettergott, der allerdings für etwas mehr Sonne hätte sorgen können, denn diese schien nur an einem Tag so richtig schön. Dafür schneite es fast täglich. Und dazu blies ein kräftiger Wind.
Also los – auf die Bretter!

Morgens um 9.30 Uhr wurde zuerst Gymnastik im Freien gemacht unter der professionellen Regie von Beverley – jeden Tag aufs Neue und immer wieder mit abwechslungsreichen Übungen. Danke, liebe Beverley!
Aufgewärmt und eingestimmt ging's dann zum Skaten bzw. klassischen Langlaufen in die nahe Loipe.

Übrigens: Als es am letzten Tag mal wieder stark schneite und uns ein besonders kräftiger Wind um die Ohren blies, wurde kurz entschlossen die Morgengymnastik nach innen verlegt „in-door-Gymnastik" – war lustig!

Wie üblich waren wir wieder in Gruppen eingeteilt. Anne, Manfred, Helmut, Renzo und Alfred waren als Übungsleiter aktiv. Allerdings kursierte in diesem Jahr die Grippewelle, sehr zu unserem Leidwesen. So konnte Helmut nur an 2 Tagen auf die Langlaufbretter. Auch weitere Teilnehmer mussten das Bett hüten.

Dank der guten Schneebedingungen und auch, weil nur recht wenige andere Langläufer in der Ramsau unterwegs waren, konnten wir unsere Aktivitäten in den Loipen richtig genießen: Sonnenloipe, Kulmbergloipe, Tritscher Höhen-Loipe, Steirer Loipe, Vorbergloipe waren nur einige der Ziele, die wir in Angriff nahmen. Natürlich wurden unsere Aktivitäten stets mit einem Einkehrschwung verbunden. Man muss ja zwischendurch verschnaufen. Einmal traf sich fast die ganze Skiclub-„Mannschaft" bei Rossegger, wo es den guten Dachstein-Kräutertee und zahlreiche andere Köstlichkeiten gibt.

Es gab auch eine Schneeschuh-Gruppe, von Alfred fachkundig angeführt. Die „Neulinge" arbeiteten sich schnell in diese für sie neue Art des Skiwanderns ein und starteten freudig jeden Tag in neue Abenteuer. Die „Manfred"-Gruppe, zu der ich gehörte, versammelte sich an einem Abend, denn Manfred hatte tagsüber unsere Langlaufkünste gefilmt.

Es ist doch erstaunlich, wenn man sich selbst sieht und entdeckt, dass es doch einiges zu verbessern gibt. Danke Manfred, dass Du die „Mängel“ aufgezeigt hast. Ich arbeite jetzt an der Verbesserung!

Die traditionelle abendliche Wanderung unter Alfreds Regie am Donnerstag zur Halser Alm fand dieses Mal bereits am Nachmittag statt.
Wer für die Alm keine Zeit hatte vor lauter Langlaufen, konnte am Abend Eier mit Speck und zum Nachtisch den leckeren Kaiserschmarrn im Blasbichler Hof genießen.

Wie die anderen 25 ging auch die 26. Skiclub-Ramsau-Woche mal wieder schnell vorbei – und unversehens versammelten wir uns zum letzten gemeinsamen Abendessen. Diesen Abend nahmen wir zum Anlass, Alfred zu würdigen für seine gute Organisation und die viele Arbeit vor, während und nach dieser schönen Woche – und das seit 26 Jahren. Helmut fand die richtigen Dankesworte für Alfreds unermüdlichen Einsatz und ehrte ihn mit einer Medaille. Außerdem gab es noch unser Dankeschön-Präsent in Form von regionalen Flüssigkeiten, die zur Entspannung und Ermutigung beitragen sollen. Mach so weiter, Alfred!

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unsere Übungsleiter, die die ganze Woche über im Einsatz waren. Es ist schön, dass wir durch Euch viele schöne sportliche Tage verbringen konnten.

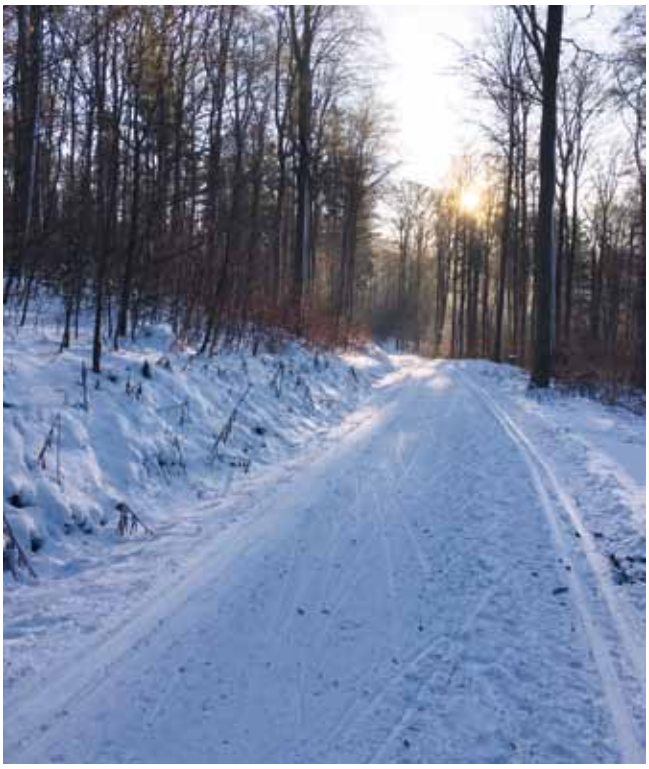
Und zum Schluss, liebe Skiclub-Langläufer, noch etwas Wichtiges – bitte gleich notieren: Im nächsten Jahr finden die 27. Langlauf-Wochen in der Ramsau vom 6. bis 13. und vom 13. bis 20. Januar 2018 statt. Bleibt bis dahin fit und nehmt die vielen sportlichen Möglichkeiten wahr, die unser Skiclub zu bieten hat!

Uschi Dannenmann

SCK nordisch – aktiv in 2016/17

Der nordische Skiwinter 2016/17 war so schlecht nicht. Insgesamt 61 Schneetage meldete nach der Saison das vielen SCK-Langläufern bestens bekannte Loipenzentrum am Roten Moor in der Rhön. Das liegt so ungefähr im Durchschnitt der letzten Jahre – allerdings fielen die ja bekanntermaßen im langjährigen Vergleich relativ mager aus, vom Vergleich mit den Superwintern ganz zu schweigen, die noch heute manche Saga aus dem „Großen Buch vom Langläuferlatein“ beherrschen... Auch auf dem Taufsteingletscher in den Vogelsberger Buchen hielt sich der Schnee, einmal unten angekommen, recht lange. Für einige Wochen war auch im Taunus ohne weiteres Langlaufen möglich: zunächst gab es schon im November für einige Ski-„Verrückte“ Gelegenheit, einige Runden auf dem Feldbergplateau zu ziehen, nur wenige Tage nach unserem traditionellen Skiroller-Feldberglauf. Der „echte“ Schnee kam dann Anfang Januar und blieb bis zum Ende des Monats.

Das war genau richtig, denn im Januar meldete der fürs Spuren der Taunus-Loipen zuständige Naturpark Hochtaunus Vollzug, nämlich, dass er ein neues Loipenspurgerät angeschafft hatte. Insgesamt 15.000 Euro gab der Zweckverband letztlich für ein Gerät aus, das nicht zuletzt die Verantwortlichen des SCK empfohlen hatten: Das neue Gerät wird an einen x-beliebigen Traktor gehängt und hat eine vorgeschaltete Fräse, die den Schnee zuerst einmal lockert. Dahinter kommt rechts ein Formbrett für eine klassische Langlaufspur und links ein Glättbrett, das den Weg fürs Skaten ebnet.



So sehen in Zukunft Taunus-Loipen immer aus

Neben der sauberen (und nicht bei jeder Bodenwelle „verwackelten“) Spur hat das Gerät noch zwei weitere Vorteile: Es kann im Unterschied zum alten Gerät auch eine vereiste Grundlage wieder in Form bringen und laufbar machen. Das könnte unsere heimische Saison etwas verlängern. Zum zweiten besteht nun ein Taunus-Winter-Wanderweg aus Langlaufspur rechts und gewalzter Fläche links – viel weniger Verlockung für Fußgänger, wie so oft im Taunus der Fall gewesen, neu gezogene Spuren rasch wieder zu zertreten.

Hessische Meisterschaften am Taufstein: Massenstart über 15 Kilometer

Im Januar konnten sich die Taunus-Langläufer dann nach ausreichendem Schneefall von der Sinnhaftigkeit der Konstruktion (und des SCK-Ratschlags!) überzeugen: Saubere Spuren für beide Laufstile ließen sowohl am Sandplacken als auch am Weilsberg schönsten Langlaufspaß aufkommen. Insgesamt 31 Loipen-Kilometer präparierte der Naturpark Hochtaunus im Januar, das kann sich sehen lassen – und viel besser als von unserem Pistenpost-Karikaturisten Norbert Kröger auf Seite 5 befürchtet worden war. Aus Sicht des Skiclubs haben sich die zahlreichen Vorgespräche gelohnt, die mit dem Naturpark über einen Zeitraum von drei Jahren geführt wurden, auch wenn das öffentlich nirgendwo erwähnt wurde.
Der erste Wettkampf der SCK-Langläufer ließ nach dem Neuschnee Anfang des Jahres auch nicht lange auf sich warten: die 38. Hessischen Forstlichen Skimeisterschaften wurden in diesem Jahr auf den Loipen am Roten Moor von der SKG Gersfeld ausgerichtet. Die Veranstaltung wurde als Biathlonwettkampf mit Lasergewehren durchgeführt. Ab der Schülerklasse 12 mussten die Wettkämpfer zwischen zwei zu laufenden Runden eine Schießeinlage absolvieren. Zur großen Freude der Ausrichter waren über 90 Teilnehmer am Start. Vom SCK waren drei Vertreter in die Rhön gereist. Lothar Keller belegte bei den H66 in der klassischen Technik ohne Schießfehler den vierten Platz. In der offenen Herrenklasse des Skatingrennens wurde Holger Hüttlinger Zehnter und Bernhard Döring belegte den 15. Platz.
Auch die beiden SCK-Skater blieben jeweils ohne Schießfehler.

Drei Wochen später richtete der TGV Schotten am Taufstein die kombinierten Langlaufmeisterschaften des Hessischen und des Westdeutschen Skiverbandes aus. Die Wettkämpfe fanden gleich an zwei Tagen statt. Am Samstag dem 4.2. ging es zunächst darum, ein kurzes Skatingrennen über acht Kilometer zu absolvieren, das aber zur Erschwernis mit verschiedenen Hindernis-Parcours gespickt war. „Nordic Cross“ ist das neudeutsche Wort für dieses Rennen, in dem neben Slalomstangen auch eine kleine Sprungschanze sowie ein „Achterlauf“ zu meistern waren. In der kombinierten Wertung der beiden Verbände belegte SCK-Sportwart nordisch Bernhard Döring an diesem Tag den zweiten Platz, knapp hinter dem (im Winter stets für den TGV Schotten startenden) SCK-Mitglied Günther Cellarius.

Für Günther Cellarius bot die Skisaison dann zum Ende hin im März noch ein Erlebnis der besonderen Art. Nach erfolgreicher Teilnahme bei den 37. Senioren-Weltmeisterschaften im Schweizerischen Davos nutzte er am zweiten Märzwochenende die Gelegenheit, ins nahe Engadin zu reisen und dort den 49. Engadin-Skimarathon im Skatingstil zu absolvieren – gemeinsam mit 12.210 anderen Langläufern aus 80 Ländern. Ein Tauwettereinbruch mit Regen vier Tage vor dem Rennen und anschließende Temperaturen unter null sorgten für sehr schnelle Bedingungen, so dass bei tollem Wetter und vor grandioser Alpenkulisse Günther die 42 Kilometer bereits in 2:46 Stunden hinter sich gebracht hatte, was den 94. Platz in der Altersklasse M8 bedeutete.

Holger Weiß

Bernhard Döring (re.) und Günther Cellarius auf der 15 Kilometer-Strecke

Nicht immer stimmte die Weite, aber die Haltung war vorbildlich!

Der Verfasser wurde Vierter bei den H51. Am Folgetag stand ein Klassikrennen mit Massenstart über 15 Kilometer auf dem Plan. Hier wurde Bernhard Döring wiederum Zweiter bei den H66, wieder knapp hinter Günther Cellarius. Holger Hüttlinger belegte in diesem Rennen einen starken vierten Platz bei den Herren 46.
Zwei Wochen später hatte dann Tauwetter eingesetzt, und manch einer hielt Langlaufen in Hessen schon nicht mehr für möglich. Aber weit gefehlt: Am Roten Moor lag noch genug Schnee, um bei guten Bedingungen die kombinierten Langlauf-Meisterschaften der Skibezirke I und IV durchzuführen. Immerhin 45 Teilnehmer machten sich in der Hochrhön auf die Bretter. Bernhard Döring belegte in der Gesamtwertung beider Bezirke über 7,2 Kilometer in klassischer Technik den ersten Platz in der Altersklasse H66.

Nur der frühe Vogel fängt den Wurm – Familienfahrt nach Flims 2017

„Grüezi Schwiiz“ – nachdem wir in den letzten Wintern die Pisten der Dolomiten und Ischgls erkundet haben, entschieden wir uns dieses Mal für eine (alte) neue Abwechslung in Flims/Laax in der Schweiz. Nicht nur das Skigebiet, sondern auch das Hotel war den meisten SCK-Skifahrern schon aus früheren Urlauben bekannt. Nur ist die Unterkunft quasi mitgewachsen, indem Kinder-Spielecken des ehemaligen Familienhotels mittlerweile durch erwachsene Sitzecken ersetzt worden sind. Genau richtig, denn selbst die Jüngsten der Truppe sind aus dem Alter mittlerweile heraus.

Das erfreuliche Wiedersehen mit dem Graubündner Skiort hätte man sich jedoch etwas weißer gewünscht. Insgesamt fünf Familien waren am 31. Dezember angereist und schauten mit Sorge auf das weiße Band auf grünem Grund, die Talabfahrt.

Die Analyse der Pioniere, die den Anreisetag schon mit Ski unter den Füßen verbracht hatten, lautete jedoch: Eisig – aber geht! Das Strahlen auf den Gesichtern der Skibegeisterten verriet, dass es so schlimm gar nicht gewesen sein konnte.

Kurios war am Silvestertag das Feuerwerksverbot im Flimsertal, das aufgrund von Waldbrandgefahr verhängt worden war. Trotz allem war es eine besondere Atmosphäre, in welcher wir das Jahr 2017 willkommen hießen: Kirchengeläute, Sektempfang und amüsantes Tischfeuerwerk sorgten für gute Stimmung. Und dank einiger Flimser Rebellen, die sich (netterweise) dem Verbot widersetzten, mussten wir um Mitternacht auch nicht ganz ohne Silvesterknaller auskommen.

Die Skigebiete hatten auf die nicht ganz optimalen Bedingungen mit einem „Early bird“- Angebot reagiert. Der Gedanke, den Wecker am Morgen nach Silvester auf 6.30 Uhr stellen zu müssen, klang verständlicherweise nicht für jeden verlockend. Die „Jugend“ entschloss sich dennoch zum Teil, die erste Gondel um 7.30 Uhr zu nehmen. Belohnt wurden wir mit leeren Pisten und einem Sonnenaufgang in 2127 m Höhe.

Das Ganze war so attraktiv, dass wir das frühere Aufstehen noch das ein oder andere Mal in Kauf nahmen und sich andere aus der Gruppe uns frühen Vögeln anschlossen.

Viele von uns Jugendlichen verbinden das Skigebiet von früheren Fahrten her mit dem Skikurs und vielleicht mit der ersten schwarzen Piste. Von daher gab es dieses Mal besonderen Anreiz, das Gebiet nun auf eigene Faust ohne Skilehrer erkunden zu können. Unsere Eltern spekulierten währenddessen über neue Routen, Pisten oder Lifte. Schnell bildeten sich Kleingruppen, sodass fahrtechnisch jeder auf seine Kosten kam. Es stellte sich heraus, dass der kleine Gletscher zwar die kältesten (Anker)lifte hatte, aber immer die besten Bedingungen bot. Ob aber nun der rechte oder linke der beiden nebeneinander verlaufenden Lifte schneller ist, bleibt wohl ein ungelöstes Rätsel.

Ansonsten galt es für den ein oder anderen auch, den eigenen Pistenkilometerrekord des Vortags zu überbieten. Der bislang nicht überbotene Höchstwert liegt bei knapp 72 km (der freundliche Liftboy, der uns 15 min nach eigentlicher Schließzeit nochmal hochfahren ließ und uns diesen „Rekord“ somit ermöglichte, sollte in dieser Hinsicht nicht unerwähnt bleiben).

Die meiste Zeit blieb uns die Sonne treu, die Temperaturen waren trotzdem doch eher ungemütlich – nur gut, dass es den legendären beheizten „Arschtoaster“-Sessellift noch gibt.

Auch Neuschnee blieb uns, dank plötzlichem Wetterumschwung am Mittwoch, nicht vorenthalten; er sorgte für winterliche Stimmung im Tal und ermöglichte sogar die Talabfahrt bis fast ans Hotel.

Mit dem Schnee kam auch Wind, der die Schließung vieler Lifte zur Folge hatte. Doch die SCKler ließen sich nicht beeindrucken und suchten Alternativen im Nachbarort Laax, die sich dort auch fanden.

Die Schneemasse reichte sogar aus für das eine oder andere „Powder“-Erlebnis am Pistenrand.

Nach dem Skifahren trafen wir uns auf ein „Herrgöttle“ oder auch einen größeren Drink im Hotel und statteten auch mal dem Supermarkt einen Besuch ab, schließlich gibt es da Schweizer Schokolade... Richtig nötig hatte man die vor dem guten Dreigängemenü aus der Hotelküche eigentlich nicht. Da die Gruppe nicht so groß war, konnten wir die Abende gut und wirklich gemeinsam ausklingen lassen. Ambitioniert versuchten die SCK-Skiläufer bei gemeinsamen Spielen auf das schnellste Kamel zu wetten oder dem Mitspieler einen Kartenstich mehr als gewünscht zu überlassen. Die kleinen Rivalitäten sorgten für viel Gelächter und nahmen doch immer ein versöhnliches Ende.

Ein versöhnliches Ende nahm die Reise auch insgesamt. Nur ungern reisten wir nach einer tollen Woche (verletzungsfrei!) wieder zurück nach Hessen. Fakt ist: Die guten Erinnerungen an Flims haben sich bestätigt. Einzig und allein die Preise sind gestiegen. Wir sagen „Uf Widerluege, Schwiiz“.

Lisa Henties

Gelungener Jahresauftakt: Familienfahrt in die Ski amadé

Die Familienfahrt in die österreichische Sportwelt Ski amadé hatten sowohl die Skiclub-Organisatoren wie auch der heurige Winter fest im Griff, so dass es eine durch und durch gelungene Skifahrt war. Nachdem die SCK-Skilehrer Patrick und Martin alle Teilnehmer am ersten Sonntagmorgen des Jahres in Kelkheim freundlich begrüßt, uns alle zur pünktlichen Abfahrt bewegt, und wir in Langen noch Michael und Ralf aufgenommen hatten, kamen wir kank unseres professionellen Transport- und Logistik-Chefs Detlef so zeitig im steirischen Radstadt an, dass wir noch am Anreisetag die Möglichkeit für die Materialausleihe hatten.

Die Unterkunft in Radstadt, das Jugendhotel Bachlehen, bot den Komfort einer Sauna, Schwimmbad und großen Sporthalle und lag in 400 Metern Fußnähe zum Lifteinstieg Radstadt / Altenmarkt. Die Organisatoren hatten die Woche so gut geplant und sich dabei immer noch genug Raum für Flexibilität gelassen, dass wir fast täglich in den Genuss eines anderen Skigebietes kamen und die Sportwelt amadé sehr ausgiebig genutzt haben, im übrigen auch dank des großen Einsatzes von Detlef, dem kein Weg zu weit und keine Alpenstraße zu verschneit war.

Der erste Tag wurde zur Einteilung der Gruppen in Radstadt und Altenmarkt genutzt, die anderen Tage hat uns Detlef nach Zauchensee, Wagrain und die Reiteralm gefahren. Auch hier lief immer alles wie am Schnürchen, und alle Gruppen haben es geschafft, sich mittags auf der gleichen Hütte zur gemeinsamen Jause zu treffen. Nur die mittägliche Platzfindung war immer eine recht große Herausforderung, da die Skigebiete insgesamt alle recht voll waren. Die von Ski amadé gebotene Vielfalt gilt nicht nur im alpinen Bereich, sondern auch für die nordischen Skiläufer.

Die mitgereisten SCK-Langläufer konnte sich täglich neu überlegen, wo sie ihre Bahnen ziehen und sind auch mal mit uns in ein neues Skigebiet gefahren.
Ganz hervorragend brachten die Skilehrer ihre Gruppen durch den Tag, egal ob Anfänger, Snowboarder oder Alpin-Heizer und ließen sich dabei weder von zweistelligen Minusgraden, Schneestürmen oder Sonnenschein beirren. Vor allem die Anfänger haben dank der ausgezeichneten Betreuung so gute Fortschritte gemacht, dass sie am Ende der Woche sogar mit den Fortgeschritten mitfahren konnten.

Die Abende gestalteten Michael, Ralf, Martin und Patrick mit einer gelungenen Mischung aus Aktivitäten und freier Zeit. Ein Kennenlernspiel wird allen sicher sehr in Erinnerung bleiben: Die Teilnehmer mussten eine beliebige Menge Toilettenpapier von eine Rolle abziehen, um dann am Ende zu erfahren, dass man pro Blatt einen Satz zu seiner Person darbieten sollte.
Der eine oder andere hielt natürlich eine bemerkenswert lange Schlange an Papier in der Hand und hatte dementsprechend viel zu sagen(!). Ebenfalls sehr schön war die abendliche Fackelwanderung.

So vergingen die ersten sieben Tage des Jahres als sportliche Skiwoche wie im Flug. Zum rundum gelungenen Endergebnis trug natürlich auch bei, dass glücklicherweise alle Teilnehmer unbeschadet nach Hause kamen. Chapeau den Organisatoren vom Skiclub und unserem Fahrer Detlef!

Simone Levi

SCK-Roadmovie:

Kurztrip zum weltberühmten Becherovka-Powder

Tschechien, Spindlermühle, Skifahren – für uns erfahrene Skiläufer nicht gerade das erste, an das man für einen Wochenendausflug denkt. Detlef allerdings hatte da eine Vision: Warum ein hektischer Ritt in den Schwarzwald, wenn man im Riesengebirge auch mal etwas Neues ausprobieren kann? Ohne lang zu zögern waren Michel, Ralf und Carli gleich Feuer und Flamme, und es war schnell ein passendes Wochenende Anfang Februar gefunden. Viktoria ist auch extra aus Hamburg angereist, um am Freitag, den 3. Februar 2017 in das Abenteuer zu starten. Der VW Bus war schnell gepackt und alle Skier, sämtliche Verpflegung sowie gute Laune an Bord. Um 14 Uhr starteten wir in Langen und begaben uns auf die A3 in Richtung Würzburg. Unser Chauffeur Carli folgte der freundlichen Stimme des Navis und fuhr dadurch direkt in eine Vollsperrung der Autobahn bei Aschaffenburg – höhere Gewalt. Nachdem klar war, dass der Stillstand auf der Autobahn etwas anhalten würde, beschäftigten wir uns erstmals genauer mit der Fahrtstrecke und mussten feststellen, dass Spindlermühle noch erschreckend weit weg ist. Ein Gläschen kühler Wein konnte aber schnell von all den Wartezeiten ablenken und trotz einiger Abbruchszenarien, irgendwann ging es weiter – nach 2,5 Stunden reiner Standzeit und noch 700 km vor uns!

Carli hat uns dann mit Vollgas dem Ziel näher gebracht und die geplante Ankunftszeit konnte so auf Mitternacht prognostiziert werden. Laut Hotelprospekt ist ein Check-in im Hotel „Spindlerova Bouda“ aber leider nur bis 22 Uhr möglich. Viktoria hat also das Hotel angerufen und hatte gleich einen jungen Mann, Pavel, in der Leitung. Zur Erheiterung aller ließ der sich das ganze Drama erst in Englisch, dann in Deutsch erklären, klagte erstmal über seinen anstrengenden Job und erklärte uns, dass unser Weg gar nicht so weit wäre und wir bestimmt schneller kommen könnten. Entgegen Pavels Erwartungen konnten wir auch durch Detlefs flotten Fahrstil hinter der Grenze, im gottverlassenen Hinterland Tschechiens durch alpenverdächtige Serpentinen, keine zwei Stunden aufholen. Erschöpft aber glücklich kamen wir gegen Mitternacht in unserer Unterkunft an, auf dem Berg kurz hinter Spindlermühle, nur einen Steinwurf von der polnischen Grenze und wenige Kilometer von der Quelle der Elbe entfernt. Hier herrschte sibirischer Winter – meterhoher Schnee, eisiger Wind und keine Menschenseele – außer in der Hotelbar.

Einen Absacker später hat uns Pavel in unsere Hotelzimmer gelassen und wir fielen alle erstmal in unsere Betten.

Das Hotel „Spindlerova Bouda“ kann man für einen Wochenendtrip durchaus empfehlen, das Publikum verrät, dass es auch ein beliebtes Familienziel aus dem angrenzenden Polen ist. In Vorfreude auf die Piste standen wir früh auf und konnten uns erstmal stärken.
Dann, in voller Montur am VW-Bus, traf uns der erste Schock des Tages. Wir hatten die Schiebetür die ganze Nacht offen stehen lassen. Aber zum Glück wurden, allen Vorurteilen zum Trotz, weder das Navi noch andere Wertgegenstände geklaut, sondern lediglich Carlis Chips-Vorräte geplündert.
Nach überwundenem Schreck ließen wir uns vom starken Schneefall der Nacht optimistisch und neugierig stimmen auf den berühmt/berüchtigten „Becherovka-Powder“.
An unserer Einstiegsstelle machte Michel beim Ski-Pass-Kauf erstmals Gebrauch von seinem Rentner-Ausweis und erhielt einen satten Rabatt. Zur Freude aller ging die erste Runde am Samstag dann auf Michel. In Spindlermühle gibt es drei kleinere Skigebiete, die mit Bussen und Ziehwegen miteinander verbunden sind. Die Ski-Region ist nicht riesig, aber sehr familienfreundlich und in einem Tag kann man gut alles einmal abfahren. Besonderes Highlight ist die Weltcup-Abfahrt. Die Liftanlagen sind sehr modern und gut in Schuss, die Hütten und die Musik eher spartanisch, wenn man sonst urige Skihütten und Gaudi-Musik gewohnt ist.
Am Abend haben wir erstmal eine gemütliche Runde Wellness mit Sauna und Schwimmen eingelegt, um uns dann ausgehfertig zu machen. Im Dorf Spindlerova verdrückten wir in einem landestypischen Brauhaus deftige Knödel und Haxe, um uns auf das Kneipenleben in Spindlermühle vorzubereiten. In einer kleinen Bar mit Live-Musik klang der Abend aus.
Sonntag dann noch einmal kräftig gefrühstückt, den VW-Bus wieder abfahrbereit gepackt. und nach einem weiteren halben Skitag ging es dann schon wieder zurück in Richtung unserer hessischen Heimat, die wir ohne weitere nennenswerte Zwischenfälle erreichten.
Abschließend lässt sich sagen, dass es ein abenteuerliches, lehrreiches, horizonterweiterndes und rundum spaßiges Wochenende war. Unsere lustige Reisegruppe ist sich einig: Das schreit nach einer Wiederholung! In der nächsten Saison geht’s zum Skifahren nach Rumänien...

Victoria Weiß

Viktoria Weiß – ist 25 Jahre alt, arbeitet und wohnt momentan im fast schneefreien Hamburg. Skilaufen ist eines ihrer Hobbys und das schon seit ihrem 3. Lebensjahr.

Skiclub-Fahrt für Alt und Jung: Ausgabe 2017 von Ski-to-Tal in Mittersill

Generationenübergreifende Wintererlebnisse anzubieten ist ein Markenzeichen unseres Skiclubs. Einen weiteren Beleg liefert der Beitrag von Ski-to-Tal 2017 – einmal aus Vater-, einmal Tochter-Perspektive.

Johanna und ihr Vater Peter waren seit langer Zeit nicht mehr Ski gefahren und das erste Mal bei der Trainingsfahrt Ski-to-Tal in Mittersill mit dabei. Den beiden hat es so gut gefallen, dass sie nächstes Jahr unbedingt wieder mitfahren wollen.

Peter Schneider-Ludorff (Vater):
Jahrelang war ich nicht Ski gefahren und dann kam die tolle Überraschung: Meine Tochter Johanna (26) entdeckt den Skiclub Kelkheim e.V., und meine Frau – die leider auf keinen Fall Ski fährt – schenkt mir zum Weihnachtsfest die Skitrainingsfahrt 2017 nach Mittersill. Das heißt: sechs Tage Ski und Tochter total.
Die Sache war spannend: Wie würden wir als Neue aufgenommen? Können wir mit unseren „veralteten“ Fahrkünsten und ich mit meinen Knochen noch mithalten? Um es kurz zu machen: Meine Bedenken waren völlig unangebracht. Die Skifahrt wurde dank des Skiclubs und seiner Macher(innen) zu einem wundervollen Erlebnis.
Die Reise, die Unterbringung und natürlich vor allem das Skifahren waren perfekt organisiert.

Von der Begrüßung bei Abfahrt mit dem Bus über den gesamten Aufenthalt in Mittersill, beim Skifahren, Après-Ski, unseren gemeinsamen Essen und Abendveranstaltungen wurden wir von allen freundlichst aufgenommen, unterstützt und integriert.

Die DSV-Instruktoren Alpin, die Übungsleiter(innen), Skilehrer und unser Fahrer hatten die täglichen Skifahrten in verschiedene Skigebiete detailliert durchgeplant. Sie sorgten für ein bequemes und vergnügtes Skifahren. Angefangen vom Ausleihen der Skigeräte, über die Beschaffung der Skipässe, den Fahrten zu den Skiliften, bis hin zur Auswahl unserer Treffpunkte auf der Piste usw.
Alles das machte mir den Wiedereinstieg in das Skifahren leicht. Besonders dankbar bin ich unserem Skilehrer Stefan und den Mitgliedern unserer Skigruppe, die sich immer aufmerksam und nett um mich „gekümmert“ haben. Keine Frage, dass ich an der nächsten Skitrainingsfahrt des SCK wieder teilnehmen muss!

Beitrag von Johanna (Tochter):
Sonntag, der 12.03.2017 um 06.50 Uhr am Schwimmbadparkplatz in Kelkheim: Wir sind nicht die einzigen Neuen! Freundlich werden wir von allen begrüßt – ein bunt gemischter Haufen, größtenteils im besten Alter. Bevor ich bedauern kann, die Jüngste in der Runde zu sein, lerne ich Viktoria kennen und bin froh über eine Mitstreiterin im gleichen Alter. Auch die Sorge, mein lieber Papa (74) könnte den Altersdurchschnitt in die entgegengesetzte Richtung verzerren, bestätigt sich nicht. Ich bin beeindruckt über die zahlreichen Teilnehmer im gehobenen Alter – mit über 80 Jahren noch auf die Bretter?! Ich bin gespannt...

07.05 Uhr Abfahrt – Herberts Kofferraum steht offen – 07.08 Uhr erneute Abfahrt bis Kelkheim Mitte – Janusz' Rucksack liegt noch im Auto. Kurze Wendung mit dem Bus, und schon kann es losgehen in Richtung Mittersill im Oberpinzgau in Österreich. Nach einer zügigen Fahrt folgt die Ankunft im schönen Hotel Wieser mit anschließendem Abendessen und großer Spannung auf den nächsten Tag.

Wir sind in Gruppe blau! Auch liebevoll die Wellnessgruppe genannt. Wie man auf diesen Namen gekommen ist verwirrt mich allerdings am Abend dieses Tages, spätestens, als ich das Brennen in meinen Beinen spüre. Aber die Mitglieder unserer Gruppe sind Wellness pur! Ina, Anna, Renate sowie Ulla und Lothar, unser Spaßvogel, begleiten meinen Vater und mich in dieser Woche. Die Aufsicht und den Überblick über unsere Gruppe behält immerzu der gute Stefan, der zum Glück immer etwas Nervennahrung bei sich trägt.

In den kommenden Tagen erkunden wir gemeinsam die Abfahrten von Jochberg bis Kirchberg, von Hollersbach bis Kitzbühel und möglichst alle schönen Hütten und Almen und haben viel Spaß dabei. Ob beim Frühsport mit Regina oder den kleinen Showeinlagen von Uwe – es gibt immer etwas zu lachen. Dies gilt insbesondere für das Abendprogramm. Trotz Muskelkater und Ermüdung wurde kräftig das Tanzbein geschwungen, egal ob bei Fritz, dem Alleinunterhalter oder beim Après-Ski.

zero Emission[1]

NISSAN
Innovation that excites

ALLTAGSTAUGLICH WAR NOCH NIE SO ELEKTRISIEREND.

NISSAN LEAF – DAS MEISTVERKAUFTE ELEKTROAUTO DER WELT.

NISSAN LEAF VISIA
80 kW (109 PS)
AB **€ 19.060,–**[2]
zzgl. Batteriemiete[3]

- Radio-CD-Kombination
- INTELLIGENT KEY mit Keyless Entry und Start-/Stopp-Knopf
- 6 Airbags u.v.m.

SICHERN SIE SICH JETZT
€ 5.000,– ELEKTROBONUS[4]

[1]Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO_2-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO_2-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

Abb. zeigt Sonderausstattung. [2]Angebotspreis inkl. 5.000,– € Elektrobonus. Das Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der NISSAN Bank. [3]Zzgl. eines monatlichen Mietzinses von 79,– € bei einer Jahresfahrleistung von 12.500 km und 36 Monaten Laufzeit. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. [4]Gültig ab Inkrafttreten der staatlichen Förderung für E-Autos für Privatkunden und ausgewählte Gewerbekunden. Die Kaufprämie enthält 2.000,– € staatliche Förderung sowie 3.000,– € NISSAN Elektrobonus. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von NISSAN.

Autohaus Hornbacher GmbH
Industriestraße 5 • 65779 Kelkheim
Tel.: 0 61 95/7 00 80
www.hornbacher.de

Ich lerne, dass man mit über 80 nicht nur rasant schnell Ski fahren kann, sondern im gleichen Tempo auch tanzen. Auch andere Attraktionen, wie beispielsweise die Schuhplattler, stoßen auf ein begeistertes Publikum.
Mit jedem Tag verbessern sich unsere Fahrkünste, so dass auch mal ein Fahren abseits der Gruppe zum 2000er möglich war. Grund dafür ist auch das nahezu optimale Wetter, welches uns in dieser Woche vergönnt ist.
Lediglich am letzten Skitag trauen sich nur die ganz Wetterfesten auf die Piste und müssen sich nach einem halben Tag aufgrund von Nebel und Regen geschlagen geben.
Alles in allem war es eine spannende und vor allem lustige Woche, die mich mit meinem Vater übereinstimmen lässt: Keine Frage, dass ich an der nächsten Skitrainingsfahrt wieder teilnehmen muss!

Johanna und Peter Schneider-Ludorff

Mit spitzer Feder und scharfem Blick

Er hat's wieder getan! Wir freuen uns sehr, dass unser Skiclub-Mitglied Norbert Kröger wieder zu seinen Zeichenuntensilien gegriffen hat und eigens für die Pistenpost die Karikaturen angefertigt hat.
Die Redaktion findet: Sehr gelungen, bitte gerne wieder!

Wieder eine gelungene Fahrt ins Zillertal per SnowXXpress 2017

Kein Aprilscherz: Am 01.04.2017 ging es für die Skiclub-Alpinfraktion diesmal los nach Bruck am Ziller im Zillertal, in das Aktiv-Hotel Eberleiten. Die Anreise verlief so gut, dass wir noch vor der Ankunft im Hotel die „Schneesportgeräte“ ausleihen konnten. Am ersten Abend wurden dann auch die Kursgruppen für die Woche eingeteilt. Es gab vier verschiedene Ski-Gruppen und zwei Snowboard-Gruppen, gestaffelt nach Vorerfahrungen, jeweils von Anfängern bis zu den Experten.
Das Wetter war insgesamt wechselhaft – von sonnig bis neblig, nur in höheren Lagen gab es ein bisschen Neuschnee. Leider hatten wir alles in allem nicht mehr ganz so viel Schnee, aber das hat uns nicht abgehalten, in verschiedene andere Skigebiete zu fahren, wie zum Beispiel nach Mayrhofen oder auf den Hintertuxer Gletscher.
Das Highlight war für viele ein Besuch der Sommerrodelbahn der Zillertal-Arena, wo von Groß bis Klein alle viel Spaß hatten. An einem Abend der SnowXXpress-Woche veranstalteten wir ein Tischkicker-Turnier, bei dem alle viel Spaß hatten.

Nach einigen Tagen stieß auch Michel zur Skiclub-Truppe, der ja die ganze Sache geplant hatte, was die ganze Gruppe sehr freute. Am vorletzten Abend fand eine Fackelwanderung statt, an deren Ende wir in unserem Hotel ankamen.

Leider kam dann schnell der Freitag heran, an dem der SnowXXpress 2017 schon wieder zum Halten kam. Wir machten noch eine Rallye, die von den Übungsleitern konzipiert worden war und durften uns nochmal „frei“ ohne Übungsleiter mit unseren Gruppen im Skigebiet aufhalten.
Als Abschluss unserer Ski-Woche auf der Piste legten wir noch mit uns selbst den SCK-Schriftzug in den Schnee. Am Abend dieses letzten Schneetages der Saison ließen wir die Fahrt dann mit den Fotos des Tages und der Woche Revue passieren.

Dominik Hahn, seit zwei Jahren Mitglied im SCK und 2016 das erstemal Teilnehmer einer Trainigsfahrt. Gern wird er auch an weiteren SCK-Trainigsfahrten teilnehmen. In seiner Freizeit ist er ehrenamtlich im Roten Kreuz tätig und er tanzt sehr gern.

Ich kann die Fahrt nur allen weiterempfehlen: Für jeden, der gern mitfahren möchte, ist der jährliche SCK SnowXXpress eine klasse Möglichkeit, eine der zwei Sportarten zu lernen – oder seine Skills zu verbessern. Ich war zum ersten Mal dabei, und für mich war es ein tolles Erlebnis mit den anderen Teilnehmern.
Ich wurde sofort gut integriert, das war echt super. Man kann toll neue Freundschaften knüpfen. Fast hatten wir schon das Gefühl, dass die Woche leider viel zu schnell vorbeiging. Da aber die Fahrt allen so gut gefallen hat, haben wir beschlossen, alle wieder mitzufahren nächstes Jahr, beim SnowXXpress 2018.

Dominik Hahn

HORNAUER APOTHEKE

Wir beraten Sie gern zu Ihren Arzneimitteln, aber wussten Sie auch, dass wir ...

- ✔ zertifiziert sind?
- ✔ uns auf dem Gebiet der Homöopathie und der Schüßler-Salze spezialisiert haben?
- ✔ Ihnen Ihre individuelle Bachblüten-Mischung herstellen?
- ✔ Ihnen Kompressionsstrümpfe anmessen und anfertigen lassen?
- ✔ Pari-Inhaliergeräte, Babywaagen und elektrische Milchpumpen verleihen?
- ✔ Ihnen Blutdruck, Blutzucker und Gesamtcholesterin messen können?
- ✔ Ihnen Fragen zur Ihrer Diabeteserkrankung gern beantworten können?
- ✔ regelmäßige Aktionen durchführen?
- ✔ Ihnen Ihre persönliche Kundenkarte anbieten können? Neben vielen Vorteilen erhalten Sie 3 % Sofortrabatt auf Nichtarzneimittel.
- ✔ Ihnen Ihre Arzneimittel im Krankheitsfall nach Hause liefern?

Hornauer Apotheke · Claudia Bachmann e. Kfr. Apothekerin
Hornauer Straße 85 · 65779 Kelkheim · Tel. 0 61 95 / 6 10 65 · Fax 0 61 95 / 6 47 83
E-mail: info@hornauer-apotheke.de · www. hornauer-apotheke.de

BeTr

Erster Moorgrund Skiroller-Marathon in Thüringen: Gelungene Premiere auf der langen Strecke

Schon seit einiger Zeit gibt es vor allem in Kreisen der Langlauf-Spitzensportler die Entwicklung, dass in Weltcup-Rennen, vor allem aber auch bei den großen internationalen Volksläufen immer mehr Läufer die komplette Strecke im Doppelstockschub bewältigen. Die Athleten haben beim Skaten in der freien Technik gelernt, ihren Oberkörper noch besser einzusetzen und sind „obenrum“ deutlich stärker geworden. Die Folge: Auch bei etlichen Rennen im klassischen Stil können sie mit einem Paar Ski laufen, das nicht mehr mit Steigwachs präpariert ist, sondern nur gleiten kann. Der Läufer, der so unterwegs ist, verliert natürlich Zeit in steilen Anstiegen, gewinnt aber umso mehr in Flachpassagen und in den Abfahrten, so dass er am Ende schneller ist. Etliche Verfechter der klassischen Diagonaltechnik setzen sich deshalb seit einiger Zeit dafür ein, dass entweder die Strecken schwerer werden, oder aber Zonen ausgewiesen sind, in denen das Schieben verboten ist. Entsprechende Praxistests im Wettkampf werden bereits unternommen.

Was für die Spitzen-Langläufer im Weltcup wie bei den großen Skimarathons z.B. der „Skiclassics“-Serie gilt, geht im kleinen (und viel bescheideneren) Rahmen auch für die Hobbyläufer. Das macht sich beim Skirollern noch stärker bemerkbar als beim Skilaufen, denn da sind wegen der Rollen die Geschwindigkeiten der Hobbyläufer noch etwas höher. Und so gibt es einige Rollski-Langstreckenrennen im klassischen Stil, vor allem natürlich in Skandinavien. Und jetzt schwappt eine kleine Welle auch zu uns. Schon im April veranstaltete die Interessengemeinschaft Ausdauersport (IGAS) Wendland einen derartigen Skiroller-Marathon, zu dem Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet in die Provinz südlich von Hamburg reisten.

Der Wintersportclub 07 in der thüringischen TSG Ruhla hat ebenfalls seinen Finger am Puls der Zeit: Die erfahrenen Wettkampforganisatoren vom Rennsteig sind seit je her sehr aktiv dabei, wenn es um nordischen Skisport geht. Und so war es noch Winter, da landete im Dezember eine Ankündigung im Postfach: Die TSG Ruhla denke drüber nach, gegen Ende Mai einen Skiroller-Marathon zu veranstalten, ob denn so etwas wohl interessant sei und ob man Empfehlungen für die Organisatoren habe. Ein Rollski-Rennen über eine lange Strecke, im klassischen Stil – also doch ein kleiner Trend, der sich aus dem Winter in den Sommer fortsetzt!

Und so standen an einem schönen Maisonntag immerhin 39 Männer und eine Frau hinter einer Startlinie, die über einen Feldweg am Ortsrand des westthüringischen Dörfchen Gumpelstadt gezogen war. Sie alle wollten die lange Distanz von 42,5 Kilometern unter die Rollen nehmen. Zu ihnen gesellten sich fast noch einmal so viele Jedermänner, Jugendläufer und Schüler, die zwischen fünf und 27,5 Kilometer absolvieren mussten. Insgesamt konnten die Organisatoren mit dieser Beteiligung durchaus zufrieden sein, zumal am Vortag das regionale Großereignis Rennsteiglauf stattgefunden hatte, und etliche Starter, gerade aus der Region, hatten sicher einen Doppelstart vermieden.

An sämtlichen Skirollern waren die schnellstmöglichen Polyurethan-Rollen montiert, so dass wie erwartet ein echtes Doppelstock-Festival gefeiert wurde. Dabei war zum Erstaunen vieler Gäste die Strecke durchaus wellig und keineswegs nur flach. Bei dennoch hohen Geschwindigkeiten (der Sieger hatte im Ziel eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 25 km/h) war auch schnell klar, dass, wer Ambitionen auf einen vorderen Platz hatte, eine „gute Gruppe“ finden musste, um zwischendurch auch mal im Windschatten etwas „lutschen“ zu können.

Die Runde, die die Organisatoren in der Einheitsgemeinde Moorgrund gefunden hatten, war ideal für die lange Marathonstrecke geeignet. Sie führte großteils über asphaltierte Feldwege und ein kurzes Stück auch über eine Wohnstraße des Dorfes, so dass relativ einfach (und kostengünstig) für eine gesperrte Wettkampfstrecke gesorgt werden konnte. Insgesamt sechs Runden waren zu absolvieren, davon fünf „volle“ über 7,5 Kilometer. Nur die Startrunde nahm eine Abkürzung und betrug fünf Kilometer. Aus Läufersicht war die Strecke extrem kurzweilig, ständig war etwas los. Mal kämpfte man sich einen Anstieg hinauf, mal genoss man schnelle, aber sichere Abfahrten, dazu kam das Bemühen, die nächste Gruppe

Massenstart zum ersten Moorgrund-Skiroller-Marathon am 21. Mai 2017

zu erreichen. An zwei Stellen waren 180-Grad-Wenden eingebaut, die aber trotz der schnellen Roller unproblematisch zu bezwingen waren. Vorteil der Wendestrecken: Im Rennen konnte man jederzeit den Überblick haben, wer vorne war, und wie groß die Abstände aufgelaufen waren. Bei insgesamt sechs Runden ließ sich für die meisten Läufer auch gut im Kopf behalten, wie viele Runden noch zu laufen waren. Gleichzeitig waren die Runden kurz genug, um bei den Zuschauern keine Langeweile aufkommen zu lassen, da etwa alle zwanzig Minuten das Feld vorbeipreschte.

Premierensieger des ersten Moorgrund-Skiroller-Marathons wurde schließlich Peter Riedl vom oberfränkischen TSV Carlsgrün, er hatte sich erst kurz vor dem Ziel knapp absetzen können. Weitere sieben Starter kamen mit weniger als einer Minute Rückstand ins Ziel, darunter Rollski-Urgestein Peter Eich aus Oberammergau, Klaus Baacke vom Ruhlaer Organisationsteam und Jan Ulbrich von der TGV Schotten, die in dieser Reihenfolge auf den Plätzen vier bis sechs einliefen. Marko Baacke von der TSG Ruhla, in 2001 Weltmeister in der nordischen Kombination, belegte den elften Platz. Mit glatten acht Minuten Rückstand lief der Verfasser ins Ziel, was noch den 16. Platz bedeutete. Bei den Damen gewann Ulla Hornfeck, ebenfalls vom TSV Carlsgrün, ihres Zeichens Senioren-Weltmeisterin 2017. Insgesamt 32 Teilnehmer waren am Ende klassiert – viele, die nicht ins Ziel gekommen waren, hatten wegen technischer Defekte aufgeben müssen. Über 42 Kilometer hatten ihren Tribut gefordert.

Im Ziel zogen die Teilnehmer eine rundum positive Bilanz des ersten Skiroller-Marathons in Thüringen. Tolle Strecke, prima Organisation, ein anspruchsvolles Rennen. Viele äußerten deshalb die Hoffnung, es möge im nächsten Jahr eine Wiederholung geben. Auch dies spiegelt den Trend wider, auch längere Strecken als Rennen anzubieten, im Doppelstock und mit hohem Tempo. Sogar im Vordertaunus könnte der SCK theoretisch auch eine solche Veranstaltung anbieten. Wer weiß?

Holger Weiß

erdel metallbau GmbH
metallhandwerk seit 1925
Auf der Herrnmauer 12
65779 Kelkheim
Tel.: 06195.6 31 92
Mobil: 0173.93 00 69 4
info@erdel-metallbau.de
www.erdel-metallbau.de
metallbau & schlosserei
gradlinig . modern . individuell
edelstahlverarbeitung
schweißkonstruktionen aller art
haustüren & fenster aus aluminium
blechverarbeitung
garagentore
elektrische torantriebe
ganzglasgeländer
dreharbeiten
tore - zäune & geländer
überdachungen
tür - & fenstergitter
reparaturen

Wer die Region liebt, fördert sie.
Wir fördern Jahr für Jahr zahlreiche Vereine, Projekte und Institutionen aus Kultur, Kunst, Sport und Umwelt im und am Taunus. So tragen wir einen guten Teil zum Wohlstand dieser Region bei. Viele Einrichtungen und Veranstaltungen begleiten wir seit Jahren und haben mit unserer nachhaltigen und partnerschaftlichen Unterstützung geholfen, sie groß und erfolgreich zu machen. Das Wohl der Menschen in dieser Region liegt uns eben am Herzen.
Taunus Sparkasse

Behaupte noch mal einer, Marathonlaufen sei nicht gesund!

Man stelle sich vor: Die große Schönwiesenhalle in Kelkheim-Ruppertshain, voll besetzt zum „Runup“ des 29. Arque-Laufes. Hauptattraktion des Abends: der Auftritt von Dieter Baumann, ehemaliger Weltklasseläufer über die Strecken bis 10.000 Meter, 1992 in Barcelona Olympiasieger über 5.000 Meter, der später auch durch die „Zahnpasta-Affäre“ bekannt wurde. Heute, am Abend vor dem Arque-Lauf, kommt der Schwabe mit seinem Kabarettprogramm.

Auf Einladung von Arque-Lauf-Chef Michael Lederer: an zwei Tischen auch Skiclub-Mitglieder, die sich um den Arque-Lauf Verdienste erworben haben, darunter auch der 82-jährige Hubert L. vom SCK. Dieter Baumann verteilt über alle Tische Zettel, auf denen vor Beginn seines Auftrittes Fragen an ihn gerichtet werden können, mit der Absicht, eine Auswahl dieser Fragen in sein Programm zu inte-grieren. Es folgen humorvoll-kritische Beiträge zu Themen des Sports und dessen Organisationen.

Wie vorgesehen kommt Baumann dann zur Beantwortung einer Auswahl besonders interessanter an ihn gestellten Fragen, wobei natürlich auch wieder eine „originelle“ Frage zur Zahnpasta nicht fehlen durfte. Doch das Publikum zeigt sich zu diesem Thema mittlerweile eher gelangweilt. Eine deutlich mehr Interesse weckende Frage lautet: „Ist Sex vor einem Marathon gut oder schlecht“?

Baumann nähert sich der Klärung erst mal mit der Gegenfrage, wer denn von den Anwesenden schon einen Marathon gelaufen sei. Unzählige Hände erheben sich. Es folgen natürlich die logischen Fragen, wer denn schon mehr als einen Marathon gelaufen sei, mehr als fünf, mehr als zehn, mehr als zwanzig. Bei allen Fragen ist Hubert L. mit seiner Hand dabei. Bei dieser Anzahl gelaufener Marathons stößt man zwangsläufig auf Experten. Baumann vereinfacht sich dann das Fragen, indem er nun Hubert L. direkt fragt, wieviel Marathons er nun schon gelaufen sei. Hubert L. verweist auf unglaubliche dreiundsechzig Marathons. Baumann meint, dann müsse er damit doch der absolute Fachmann zur Beantwortung der Frage nach dem Sex sein. Hubert L. erwidert schlicht, dass er sogar schon einmal mit drei Frauen gelaufen sei.

Der Saal tobt, der Höhepunkt des Kabarettprogrammes ist erreicht. Hubert L. wird damit zum absoluten Star des Abends.

Alfred Herrmann

Ihre Wünsche erfüllen wir auch gern in unseren neu konzipierten Geschäftsräumen in Kelkheim!

Optik & Akustik

Frankenallee 22 · 65779 Kelkheim · Tel.: 0 61 95 / 54 05 – Hauptstraße 59 · 65719 Hofheim · Tel.: 0 61 92 / 66 44

UFER

Ehrenplakette des Main-Taunus-Kreises für Michael Lederer

Ich war schon immer ein Leichtathletik-Fan, unter anderem durch einen Schulkameraden, der Anfang der 1960er Jahre Mitglied der Sprint-Nationalstaffel war. Deshalb entging es mir auch später nicht, dass ein Läufer aus der Region vom ASC Darmstadt namens Michael Lederer Mitte der 1970er Jahre der Weltklasse über die 1500-Meter-Strecke angehörte, und dass er mit seiner Staffel 1977 den Weltrekord über 4 x 1500 Meter aufstellte - ein Rekord, der übrigens 32 Jahre lang Bestand hatte. An acht Leichtathletik-Länderkämpfen nahm er teil, eine Olympiateilnahme blieb ihm nur verwehrt, weil die Bundesrepublik die Spiele in Moskau boykottierte und weil er in Los Angeles verletzungsbedingt nicht teilnehmen konnte.

Etliche Jahre später, so Mitte der 80er Jahre, hatte ich auf unserem „Albertsweg“ eine Begegnung mit einem Läufer, der meines Erachtens dieser Michael Lederer gewesen sein musste. Aber nach kurzem Läufergruß, wie das damals noch generell üblich war, war er schon in Richtung Hofheim verschwunden. Doch einige Zeit später kam es an fast gleicher Stelle zu einer zweiten Begegnung, was mich veranlasste, ihn zu fragen, ob er Michael Lederer sei, was er erwartungsgemäß auch bejahte. Auf die Frage, wie er aber hier auf unsere Laufstrecke zwischen Kelkheim und Hofheim komme, kam die überraschende Antwort, dass er doch in Kelkheim wohne, gebürtiger Höchster sei und dem OSC Höchst angehöre, also jenem Sportverein, der anfänglich die Höchst-Marathons organisierte (die späteren Frankfurt-Marathons) und der auch bedauerlicherweise der vom damaligen Vorstandschef Dormann betriebenen Radikalauflösung der Höchst AG zum Opfer fiel.

1988 musste Michael Lederer eine schwere Prüfung bestehen, als sein Sohn Matthias in der Mainzer Universitätsklinik querschnittsgelähmt zur Welt kam. Auf seinem Lauf am Silvestermorgen über 36 km von Kelkheim nach Mainz, um seine Frau Monika und seinen neugeborenen Sohn zu besuchen, beruht die Idee eines Benefizlaufes zugunsten der Arbeitsgemeinschaft für Querschnittsgelähmte, jedem später bekannt als „Arque-Lauf“. Auch zahlreiche Läufer des SCK haben an den inzwischen 29 Läufen teilgenommen. Die Arbeitsgemeinschaft konnte mit den rund 1,15 Millionen Euro bisher etwa 600 betroffene Familien unterstützen. Als umtriebiger Mensch mit immer neuen Ideen kreierte Michael auch den sogenannten Skyrun, den Treppenlauf im Frankfurter Messeturm sowie auch die Schülerstaffel-Wettbewerbe in der Kelkheimer Stadtmitte.

Der erste Kontakt des SCK zur Organisation des Arque-Laufes bestand darin, dass wir 2005 am höchsten Punkt der Strecke, für die Musikkapelle einen Schutzpavillon aufstellten. Vier Wochen danach, auf dem Kelkheimer Weihnachtsmarkt, war Michael Lederer von unserem Jagatee so angetan, dass ihm die Idee kam, im nächsten Jahr auf dem Lorsbacher Kopf, als besondere Gaudi, für die Läufer kleine 0,001-Liter-Pröbchen anzubieten – unsererseits ein willkommenes Engagement für die Arque.

Nach mittlerweile 29 Arque-Läufen hat Michael Lederer seinen letzten Lauf organisiert. Für sein unermüdliches Engagement, für die Eintreibung der Unterstützungsgelder für die Arque, erhielt er kürzlich die Ehrenplakette des Main-Taunus-Kreises in Bronze. Dazu gratuliert ihm der Skiclub Kelkheim noch ganz herzlich.

Bleibt noch anzumerken, dass Michael und seine Frau Monika inzwischen auch Mitglieder in unserem Verein sind und sich als Ausdauersportler insbesondere dem Skilanglauf verschrieben haben. Wir sind stolz darauf, dass sich solch engagierte Menschen in unserem Verein wohl und heimisch fühlen.

Alfred Herrmann

„Win-Win“ für die hessischen Ski-Übungsleiter beim Skiclub Kelkheim: Fachübergreifende Schulung Ski-Konditionstraining

In der schneefreien Jahreszeit ist für jeden Skiläufer das Konditionstraining das „A und O“ der Saisonvorbereitung, will man sich mit Spaß an der Freud‘ und vor allem verletzungsfrei auf den Pisten austoben.

Umso wichtiger ist es, wenn sich die Übungsleiter (ÜL) eines Skiclubs regelmäßig und in hoher Qualität weiterbilden. Im Skiclub nahm man sich dies zu Herzen und begann schon im letzten Frühjahr mit der Planung einer entsprechenden Fortbildungsveranstaltung. Zunächst musste für ein Wochenende im Herbst 2016 ein freier Termin in der Turnhalle Sindlinger Wiesen gefunden werden. Mit Hilfe von Christina Herrenleben und ihren guten Kontakten zur Stadt Kelkheim konnten zwei Sonntage im November geblockt werden. Dann galt es, einen Trainer zu verpflichten. Die Schulungen der vergangenen Jahre waren ja zur Zufriedenheit aller von Jens Binias gestaltet worden. Nun sollten neue Impulse gesetzt werden, und das geht am besten mit einem neuen Trainer.

Der Vorschlag für den „Neuen“ kam dabei von Beverley Jennings, die den meisten Skiclub-Mitgliedern von ihrer Gymnastikstunde bekannt ist. Daneben ist sie ja auch für die gesamte Organisation der SCK-Hallenstunden verantwortlich und entlastet damit die Arbeit des Sportwarts in großem Umfang. Beverley hatte Eckhard („Eckes“) Deflize bei einem Workshop kennengelernt und war von seiner Arbeit begeistert. Multitalent Eckes ist Übungsleiter Turnen, Kraft- und Fitnesstraining sowie Skigymnastik. Außerdem fungiert er als Ski-Übungsleiter Grund- und Oberstufe und ist obendrein auch Indoor-Cycling-Instructor. Er ist Mitglied im TSV Rot-Weiß Auerbach an der hessischen Bergstraße und hat keine weite Anfahrt. Kurzum: Er war der ideale Referent für uns.

Auch im Hause Leibssle gibt es eine Arbeitsteilung. Melitta kümmert sich vorwiegend um die Gymnastik, während Michel die Skifahrten organisiert und den Vorstandsposten wahrnimmt. Melittas Job war es also, Kontakt mit dem neuen Ausbilder aufzunehmen, und Eckes sagte auch gern zu.

Erster Übungsblock:	Warm-Up, Kennenlernen und Aufwärmen mit verschiedenen Handgeräten, z. B. Sandsäckchen usw. Wir sollten durcheinander laufen, dabei verschiedene Aufgaben ausführen, ohne die Orientierung zu verlieren, eben genau, wie es beim Skifahren zugeht. Dann Reflektion der Stunde.
Zweiter Übungsblock:	Barfuß-Balance Parcours, Gleichgewichtsübungen mit und ohne Partner. Parcours mit Bänken, Matten, Kisten, Steps und vielen anderen Geräten, die dann von den Teilnehmern durchlaufen wurden.
Dritter Übungsblock:	Kreuzkoordination, Schrittfolgen auf Gymnastikmatten, Laufschritt, Diagonalschritt, „Hampelmann“ usw.
Mittagspause und Reflektion	
Vierter Übungsblock:	In der ganzen Halle wurden Groß- und Kleingeräte verteilt mit Übungsvorschlägen. In kleinen Gruppen probierten die Teilnehmer einfach spielerisch aus, was man mit diesen Geräten ski-gymnastisch alles machen kann. Anschließend sollten die Gruppen Übungskomplexe ausarbeiten. Die Gruppe war jeweils in Arm-, Bein-, Rhythmus- und Koordinationsmanager gegliedert, die sicherstellten, dass kein Bereich zu kurz kam. Nachdem die Übungen mit diesem System ausgearbeitet waren, stellte die jeweilige Gruppe sie im Plenum vor. Alle Gruppenmitglieder mussten die Übung synchron mitmachen.
Fünfter (und anstrengendster) Übungsblock:	Ein Mattenparcours, mit verschieden Schrittfolgen durchlaufen, rhythmisch mit Musik untermalt, kreuz und quer durcheinander in immer wieder neuen Formationen.
Sechster Übungsblock:	Ein Bankviereck wurde aufgebaut und wir dachten, jetzt käme eine ruhige Phase. Nicht bei Eckes. Wie die „Funkenmariechen“ mussten wir auf der Bank sitzend die Beine in alle Richtungen schwingen. Wer dabei aus dem Takt kam, merkte dies schnell, weil er dann mit dem Nachbarn in Berührung kam.
Siebter und letzter Übungsblock:	Entspannung: Die Halle wurde abgedunkelt. Eckes gab an, wie ein- und ausgeatmet werden sollte, mit bewusster Wahrnehmung der Extremitäten, das Ganze untermalt mit sphärischen Klängen. Dabei sind dem einen oder anderen auch schon mal die Augen zugefallen.

Nachdem man sich auf einen Termin im November geeinigt hatte, wurde der zweite geblockte Hallentermin wieder frei gegeben.

Zunächst hatten wir die eigenständig organisierte Veranstaltung exklusiv für die ÜL des Skiclub Kelkheim und der Skigilde Langen geplant. In dieser Konstellation wäre die Fortbildung aber vom Hessischen Skiverband (HSV) nicht zur Lizenzverlängerung anerkannt worden. Nach einem Gespräch mit der HSV-Geschäftsstelle vereinbarten wir also, dass der HSV die Fortbildung offiziell allen interessierten Mitgliedern anbietet. So wurde es dann eine Fortbildung mit insgesamt 25 Teilnehmer/innen aus ganz Hessen. Eine „Win-Win“ Situation, für den Verband wie für uns, denn für uns konnten dadurch die Kosten erheblich gemindert werden und der Lehrgang wurde zur ÜL-Lizenzverlängerung anerkannt. Im Gegenzug konnte der HSV sein bisher ausgefallenes Schulungsprogramm ergänzen.

Das i-Tüpfelchen des Konzepts, das zu klären blieb: Es sollten natürlich auch gute Fotos gemacht werden. PiPo-Redakteur Bernd Tränkner erklärte sich kurzentschlossen bereit, sein sonntägliches Joggen mal zu verschieben und von unserer Fortbildung professionelle Fotos zu schießen. Die Ergebnisse kann man hier an Ort und Stelle in der 114. PiPo bewundern.

Am Sonntag den 20.11.2016, ein grauer Novembertag wie geschaffen für ein Hallentraining, war es dann soweit, unsere Fortbildung fand statt. Sie begann zunächst mit einem theoretischen Teil, der sich mit dem modernen Skifahren befasste und dann nahtlos in die Praxis der Skigymnastik überleitete. Kondition, Rhythmus, Koordination, oft auch mit gegenläufigen Bewegungen, die das Fahren auf und neben der Piste erfordert, das waren Schlüsselbegriffe, die uns an diesem Tag immer wieder begegneten. Insgesamt sieben Übungsblöcke folgten, die den Teilnehmern (siehe im Kasten auf Seite 16) und dem Trainer viel abverlangten, aber auch viel gaben.

So wurde eine hervorragende Veranstaltung bei bester Stimmung durchgeführt. Es machte sehr viel Spaß, bei dem fachlich kompetenten und hochmotivierten Kursleiter Eckes zu trainieren. Damit haben alle teilnehmenden ÜL wieder sehr viel Input gesammelt, der dann an unsere Teilnehmern in den Vereinen weitergegeben wird – vielleicht der größte Gewinn an diesem Tag.

Melitta + Michael Leibssle

Wakeboard- und Wasserski-Wochenende

Termin: Samstag/Sonntag 1. und 2. Juli 2017

Reservierung Trainingsbahn:	**Samstag von 18.00 bis 19.00 Uhr**
Reservierung Wasserskibahn:	**Samstag von 19.00 bis 21.00 Uhr**

Der Skiclub Kelkheim und die Skigilde Langen laden ein zu einem Kurztrip an den karibischen Strand mit Palmen, Bar und Musik in Niederweimar. Eure Freunde könnt ihr selbstverständlich mitbringen. Für die kleineren Kinder gibt es einen seichten Badestrand. Wer möchte, kann auf der „Surfernase“, einer kleinen Landzunge, von Samstag auf Sonntag campen. Gefeiert wird ab ca. 16.00 Uhr und nach dem Sportevent. Grillgut und Getränke bitte mitbringen (www.hotsport.de).
Wasserskibahn: Die Bahn ist für die Skiclubmitglieder reserviert, d. h. keine Wartezeiten.
Trainingsbahn: Hier können Neulinge unter Aufsicht eines Trainers das Starten üben. Dieses Angebot gilt auf Anfrage und nur wenn es vorab genügend Anmeldungen gibt.
Benutzung der Wasserskibahn ist ab 6 Jahre erlaubt. Die Kosten werden vom Verein getragen. Leihmaterial, Campinggebühr usw. bezahlen die Teilnehmer selbst.
Wer möchte, bitte Inliner mitbringen; hier gibt es eine schöne Strecke.

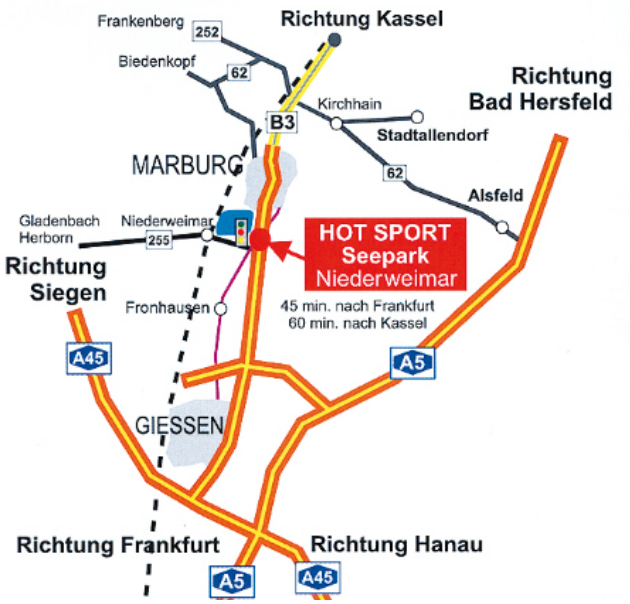
Anfahrt: siehe nebenstehende Skizze

Anmeldung: Melitta + Michael Leibssle:
Telefon 069/47 94 21 oder 0172/77 77 313.
E-Mail: michael@leibssle.info

DB Deutsche Bahn – Direkt am See ist der Bahnhof Niederweimar. Stündlich und sogar 1/2 stündlich zur Feierabendzeit verkehren die Züge Frankfurt a.M., Friedberg, Gießen, Niederweimar, Marburg, Kassel und halten am See!

Fahrrad + Inliner – Der Radweg von Kirchhain bis Gießen führt direkt am See vorbei. Eine komplettierte, glatte Asphaltdecke und ein neues Bike- und Inliner-Cafe direkt am See sorgen für einen idealen Zielpunkt!

Auto – 3 km südlich von Marburg befahren Sie die größte Straße, die B3. An der einzigsten Ampel (am Kieswerk) abbiegen und 300 m dem Schild "Seepark" folgen!



Anzeige Claudia Semrau

Nordic Walking

13. BREITNAUER NORDIC WALKING GIPFEL powered by Rothaus

vom 24. - 25. Juni 2017

.... es kann eigentlich mit dem Wetter nur „besser“ werden als 2016:

„Letzter Aufruf für noch unentschlossene Starter vom SCK“ (Der X-Trail-Run dann natürlich am 24.06.17!) Die „richtigen Fans“ sind natürlich wieder dabei – wünscht Klaus Boschann

29.10.16: Ein sonniger Herbstnachmittag für die Nordic Walker des SCK auf dem Sonnenweg.

Wohlverdiente Drehpause für die Darsteller beim schwierigen Experiment, einen kurzen Lehrfilm über die individuellen Besonderheiten beim Nordic-Walking zu erstellen"

Texte: Klaus Boschann, Fotos: Sonja Detels

It's a good life! Lebensqualität, Arbeitszeit, Auszeit, Zeit für uns, Zeit für mich. Der neue Crossland X macht das Leben besser und einfacher. Er stellt den Menschen in den Mittelpunkt und bietet einzigartige Innovationen.

Dank der flexiblen Rückbank passt sogar ein komplettes Paar Ski mühelos in den Innenraum.

Am Samstag, den 24.06.2017 in der Zeit von 10.00 - 15.00 Uhr wird das Fahrzeug bei uns vorgestellt. Wir freuen uns auf Euch!

Jetzt bestellbar!

Unser Barpreisangebot

für den Opel Crossland X Edition, 1.2, 60 kW (81 PS)
Manuelles 5-Gang-Getriebe

schon ab 17.990,– €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5-6,4; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,2-5,1; CO_2-Emission, kombiniert: 116-115 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

[1] Optional bzw. in höheren Ausstattungsvarianten verfügbar.

AUTOHAUS SEIDLER
Seidler & Sohn GmbH

Industriestr. 11 - 65779 Kelkheim
Tel.: 06195/99120 - www.autohaus-seidler.de

Winterfest mit dynamischem Ausblick auf 2017

Es ist schon fast ein Naturgesetz: Rechtzeitig vor Beginn eines jeden Winters feiert der Skiclub sein Winterfest, natürlich auch im vergangenen Spätherbst. Wie immer war es eine willkommene Gelegenheit, die grüne Jahreszeit Revue passieren zu lassen wie auch Vorschau auf die weiße Saison zu halten – und sogar darüber hinaus.
Unser Vorsitzender Alfred begrüßte die SCK-Mitglieder und Gäste zum Winterfest im Gimbacher Hof zunächst mit einem hausgemachten Apfelsecco im festlich dekorierten Saal.

Auf den Tischen befanden sich stimmungsvolle und wunderschöne Dekovariationen: Es handelte sich um mit Geschenkpäckchen beladene kleine Schlitten in einem Wattebett, das wie richtiger Schnee anmutete. Alfred ließ es sich nicht nehmen, Sonja Detels für diese arbeitsintensiven Kunstwerke herzlich zu danken. Alle Achtung vor dieser Künstlerin!
Es war interessant zuzuschauen, wie sich dann die Leute an den Tischen verteilten. Das ganze Arrangement war passend und diente der lebhaften und aktiven Kommunikation. Alfred hätte wohl eigentlich mehr Teilnehmer beim Winterfest erwartet, aber einige zogen es vor, dem kalten Winter kranichartig gen Süden zu entfliehen. Aber dies tat der Stimmung, die sehr gemütlich und vorweihnachtlich romantisch war, keinen Abbruch.

Alfred hielt eine mitreißende Rede über die Skiclubereignisse im nun langsam endenden Jahr. Außerdem brachte er uns sehr intensiv und bildhaft (er führte es exemplarisch vor) die Koordinationsbewegungen beim Skilanglauf nahe. In einigen Gesichtern im Publikum war die grauenhafte Erkenntnis sichtbar: „Oh je, dann habe ich ja bis jetzt alles falsch gemacht!“

Uschi Dannenmann unterrichtete die feiernden SCKler über die überstandene Operation von Reiner Kretzschmar. Sie bat um Unterschriften für die Glückwünsche zur baldigen Genesung.

Zwei Skiclubmänner wurden von Alfred für die 25-jährige Mitgliedschaft geehrt; Hubert Leitermann und Gernot Kremer. Der legendäre Hubert Leitermann schwärmte in einer Dankesrede über seine Erlebnisse in Alaska.

Michael Herrenleben riss uns danach alle mit beim Ausblick auf den im April 2017 bevorstehenden Staufenlauf. Unser Lauftreff-Leiter ist zurzeit sehr aktiv im Suchen von Sponsoren, die den Skiclub bei der bevorstehenden zweiten Auflage unterstützen könnten. Außerdem tritt Michael dafür ein, dass wir uns beim Staufenlauf von anderen Events in der Umgebung abgrenzen könnten. Als Beispiel nannte er die Verpflegung: Statt Bratwurst, die überall angeboten wird, brachte er regionale Spezialitäten ins Spiel wie z.B. Grüne Soße oder Rindswurst. Eine interessante Überlegung, wie viele Zuhörer glaubten.

Nach dem Rahmenprogramm mit den Vorträgen verbrachten die Skiclub-Mitglieder den restlichen Abend in gemütlicher Runde. An allen Tischen entwickelten sich zum Teil äußerst lebhafte Unterhaltungen. Es war zum Teil schon erstaunlich, wie einzelne Bemerkungen und Kommentare durch lautstarke Lachsalven aus der Runde unterstützt wurden.

Alle, die da waren, äußerten abschließend die Meinung, dass es ein sehr erfolgreiches Winterfest gewesen sei, das nicht zuletzt auch durch die aufmerksame Mitarbeit des Personals von Frau Schiela vom Gimbacher Hof als außerordentlich gelungen bezeichnet werden kann.

Johannes Dill

Der Skiclub auf dem Kelkheimer Weihnachtsmarkt: Alle Jahre wieder – Helfer gesucht!

Seit vielen Jahren schon ist der Skiclub mit einem eigenen Stand auf dem Kelkheimer Weihnachtsmarkt vertreten. Viele Skiclub-Mitglieder haben sich schon als freiwillige Gastgeber oder Helfer hinter den Kulissen engagiert, beim Aufbau der Hütte, bei der Bewirtung an den drei Tagen oder auch als Konsumenten der angebotenen Köstlichkeiten.
Viele unserer Kunden kommen eigens auf den Kelkheimer Weihnachtsmarkt, um beim Skiclub den legendären Jagatee zu kosten!

Dieses Rezept hat Alfred vor einigen Jahren unserer Ramsauer Blasbichlerhof-Wirtin entlockt. Andere kommen, weil sie beim Skiclub meistens Leute treffen, die man sonst nicht so oft sieht und man kann Skiclub-Mitglieder beobachten, die stundenlang an einem der Tische mit unterschiedlichen Leuten stehen und über herrliche – manchmal auch vergangene – Zeiten plaudern. Es ist ein sehr kommunikativer Treff für alle.

Aus Sicht des Vereins steht noch etwas anderes im Vordergrund: Der eigene Stand ist eine wunderbare Gelegenheit, als Kelkheimer Verein Präsenz zu zeigen. Es war nie unser Bestreben, an diesen drei Tagen enorm viel Geld zu machen, sondern in vielen Gesprächen mit den Passanten zu zeigen, dass wir ein lebendiger und unterstützungswürdiger Verein in Kelkheim sind. Wir weisen am Stand auf unsere Aktivitäten hin, berichten über die Reisen und informieren über die Möglichkeiten, bei uns mitzumachen. Das ist der eigentliche Wert unseres Auftritts auf dem Weihnachtsmarkt.

Der Weihnachtsmarkt 2016 war ideal von der Witterung, nicht zu kalt, nicht nass und daher doch ziemlich gut besucht. Wir haben einen guten Umsatz und einen kleinen Überschuss zu verbuchen, mit dem wir auch zufrieden sind.

Es hat sich aber herausgestellt, dass wir für den nächsten Weihnachtsmarkt 2017 etwas ändern müssen: Wir brauchen dringend ein Team von fünf bis sechs Helfern, die an den drei Tagen Freitag bis Sonntag tatkräftig zur Verfügung stehen. Es geht dabei nicht um den Ausschank, der soll wie gewohnt in Wechselschichten betreut werden. Vielmehr brauchen wir noch einige helfende Hände, die hinter den Kulissen beim Aufbau, der Einrichtung und beim täglichen Zusperren des Standes unterstützen. Es ist aus unserer Sicht unumgänglich, hier eine wirkliche helfende Truppe zu haben, die kräftig zupacken kann und will, denn es müssen die Einrichtungsgegenstände und die Getränke zunächst in die Hütte verbracht werden und nach „Dienstschluss“ muss die Hütte ausgeräumt und wieder abgesperrt werden. Im letzten Jahr hatte sich Klaus Boschann für diese Arbeiten als Helfer der Standbesetzungen hervorgetan, aber zwei Hände reichen leider nicht, um die Standbesetzung um Alfred und Manfred wirklich zu entlasten.
Hier nun meine inständige Bitte: Wer könnte die alte Garde des Weihnachtsmarkt-Aufbauteams tatkräftig unterstützen? Es geht jeweils um das erste Wochenende im Dezember, von Freitag vormittags beim ersten Einrichten der Hütte bis Montag vormittags, wenn die Hütte für die Saison wieder ausgeräumt wird. Bitte sprecht den Skiclub-Vorstand darauf an, wenn Ihr Möglichkeiten habt, zu helfen. Denn ohne weitere Hilfe wird aus unserer Sicht ein Weihnachtsmarktstand in Zukunft sehr schwierig werden.
Bitte gebt Euch und uns die Chance, weiterhin auf dem Weihnachtsmarkt unseren Skiclub vorzustellen und gut zu präsentieren.

Gisela Penske

Ulrich Kaross
Schreinermeister

Einbauschränke
Innenausbau
Möbel aus Massivholz

• individuell • preiswert • zuverlässig

Im Lorsbachtal 47–49 · 65719 Hofheim-Lorsbach
Telefon: 0 61 92 / 95 178-19 · info@schreiner-kaross.de

Glitzerndes Silvester 2016 im Winterzauberwald

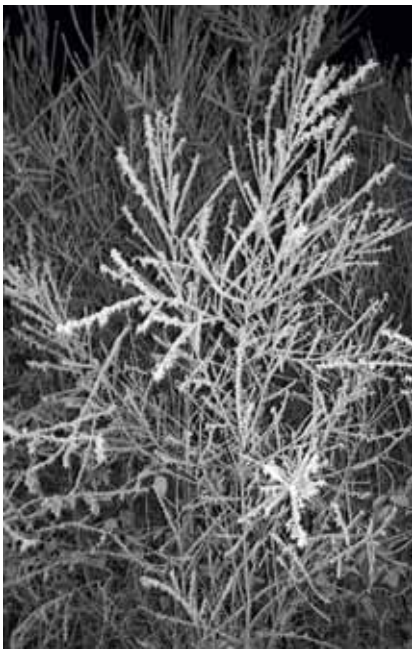
Läuft das Jahr auf sein Ende zu, stellt sich uns immer wieder diese Frage: Was machen wir an Silvester?
In aller Regel lautet unsere erste, ehrliche Antwort: Wir haben keine Lust auf überfüllte Ballsäle, volle Restaurants und überteuerte Speisen und Getränke! Wir sollten uns lieber auf unsere sportlichen Fähigkeiten und auf das besinnen, was wir uns in jedem Jahr vorgenommen hatten (sofern wir in Kelkheim waren), aber nie verwirklicht hatten: Wir laufen hoch zum Ausguck des Großen Mannstein. Immer gab es bis jetzt eine Ausrede. Zu nass, zu kalt, zu müde, keine Sicht. Dieses Mal galten diese Vorwände nicht. 2016 hieß es: Unser Wille ist fest, den Staufen erklimmen.

Antje ist seit ca.15 Jahren Mitglied im SCK. Lange hat sie gebraucht, um ihren Mann Gert auch zum Nordic Walking zu überreden. Seit Breitnau 2014 ist Gert dann endlich auch dabei. Die Tour im Schwarzwald hat ihn so überzeugt, daß er nun auch lustvoll den heimischen Taunus bewalkt.

Den letzten Motivationsschub hatte uns Gerlinde gegeben. Kurz vor Weihnachten hatten wir sie sonntags bei einem Winterspaziergang getroffen. Sie kam uns mit Stöcken vom Staufen entgegen. Auf unsere Frage, was sie so alleine mit den Stöcken im Wald mache hatte sie uns gesagt: „Ich probiere aus, wie lange man auf dem kürzesten Weg zum Staufen braucht, denn ich will mit Freunden an Silvester da hoch“. Super, Gerlinde, dann sehen wir uns bestimmt. Endlich jemand, der unseren Plan unterstützt und unserem inneren Schweinehund einen Maulkorb verpasst!
Unsere dann gestartete Rundmail, die die Nordic-Walker zum Silvester-Staufenlauf motivieren sollte, stieß jedoch auf wenig Feedback. Sicherlich waren wir zu kurzfristig mit dieser Idee in die interne Öffentlichkeit gegangen. Viele waren schon verplant. Dann meldete sich aber noch Klaus, er plane auch die Gipfeltour. Ja, er bastelte aus Blechdosen, Wachs und Dochten zwei unerschütterliche Lampen, die uns später auf der Tour den Weg mit ausleuchteten.

31.12.2616, 21.00 Uhr: Glühwein kochen, Stollenreste einpacken, dicke Skiunterwäsche anziehen. Handschuhe, Mütze, Schal, alles war nötig. Der Schweinehund war eingesperrt.

Im Wald angekommen, begeisterte uns ein noch nie erlebter Swarovski-Winter-Wald. Der Boden war schneebedeckt. In der schon seit Tagen kalten und feuchten Luft hatten sich bei Minusgraden in quasi allen (und seien es noch so kleinen) Ecken und Enden des Waldes: an Bäumen, Sträuchern, Holzscheiten, Geäst und Gestrüpp Millionen – gefühlt Milliarden! – von Eiskristallen gebildet. Wenn wir mit unseren Stirnlampen direkt in den Wald leuchteten, dachte man, man stehe mittendrin in einem Eispalast einer Eisprinzessin. So eine Naturschönheit des Winters hatten wir noch nie erlebt!



Auf dem Weg zur Zwischenetappe bei der „Henrici-Ruhe“ trafen wir gegen 22.30 Uhr Klaus, Sonja, Axel und zwei Freunde. Es mutete schon irre an, wie im weißen Nachtwald aus der Ferne wackelnde Lichter auf uns zukamen. Nach kurzer Glühweinpause ging es direkt hoch zum Ausguck des Großen Mannstein. Immer wieder „mussten“ wir unsere Stirnlampen ringsherum wandern lassen, um uns diesen glitzernden Waldblick in den Mini-Regenbogenfarben zu schenken.

Auf dem Staufen um 23.30 Uhr angekommen, fanden sich dort rund zwei Hände voll „Silvester-Feierer“, unter ihnen auch völlig unerwartet Beatrice und Willibald, mit denen wir ins neue Jahr prosteten. Nun waren wir da oben schon zu neunt. Die Aussicht auf die Silvesterknallerei in der Rhein-Main-Ebene war, wie zuvor schon erahnt, sehr durchnebelt. Wir nahmen die Raketen nur schemenhaft war. Aber das spielte nur eine geringe Rolle. Denn was sind schon Silvesterknaller gegen einen Winterzauberwald voller Millionen, vielleicht sogar Milliarden Kristalle! Unser Appell für 2017: Rauf auf den Großen Mannstein: Jedes Silvester ist in der Natur ein neues, unvergessliches Erlebnis.

Antje und Gert Nötzel

Altes Rathaus Münster

Das Gasthaus mit Flair und Ambiente
Gute Laune und Musik für nette Menschen

Inhaber: Familie Anette und Bernd Geis
Frankfurter Straße 153 · 65779 Kelkheim / Ts.
Tel. 0 6195 / 976 50 90
Email: B.geis@t-online.de · www.rathausmuenster.de

Öffnungszeiten:
Montag 18–23 Uhr · Dienstag bis Freitag 17–24 Uhr · Samstag 17–1 Uhr · Sonntag Ruhetag

Freude Familie Leidenschaft Abenteuer Schönheit Glück Magie Begegnung Freiheit

LAUFEN...
IST UNSERE WELT!

EHRL Sport+Orthopädie steht für ein umfassendes Produktsortiment, Angebote die begeistern, kompetente und individuelle Beratung, Laufbandanalyse und vieles mehr.

EHRL SPORT + ORTHOPÄDIE
Brunnenstraße 8 ¦ 65812 Bad Soden am Taunus ¦ Telefon: 06196 - 21 970
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-19 Uhr und Samstag: 9-14 Uhr
Email: info@ehrl.eu ¦ Website: **www.ehrl.eu**

Winter im Taunus

Zwei Spuren im Schnee, führ´n herab aus steiler Höh .... so sang einst Vico Torriani (er wurde als Sohn eines Skilehrers geboren und wuchs in St. Moritz auf), das ist alles lange, lange her.
„Steile Höh“ traf für das Schneefeld zwischen dem Schneidhainer Fußballplatz und der Bahnlinie neben dem Braubach eher weniger zu, dafür aber die: zwei Spuren im Schnee ....
Fleißigen Langlaufenthusiasten sei es gedankt, die sich die Mühe gmacht haben, auf dem Feld – das kennen wir im Sommer mit blühenden Raps – Langlaufspuren anzulegen. Eine Runde zu laufen waren exakt 1,2 km und das oft bei allerbestem Sonnenschein.
Hoffentlich ergibt sich diese Chance wieder in der nächsten Wintersaison, auch wenn sich der Raps inzwischen dieses Feld zurück erobert hat.

B. T.

Ein seltener Anblick, die Schutzhütte am Staufen im Schnee, darunter der Altkönig im Winterkleid.

Auch im Winter kann man den Alfred Herrmann-Steig gut begehen, bei Eis und Schnee ist der Kaisertempel ein lohnendes Fotoobjekt und auch das vereiste Gipfelkreuz auf dem Feldberg. Hier kann man sich zu jeder Jahreszeit ins Gipfelbuch eintragen.

Sonja Detels

Winter im Taunus

Unser „Großer Feldberg" von Niederreifenberg an einem Frosttag. Beim Anstieg zum Staufen verwöhnen uns dicht verschneite Bäume und im Kelkheimer Schwimmbad verzaubert der Schnee die Umkleiden am Kinderplanschbecken.

Alfred Herrmann

Mit uns – aber sicher!

Audi

Audi Zentrum Hofheim
Göthling & Kaufmann Automobile GmbH
www.audi-hofheim.de

göthling Autohaus

Autohaus Göthling GmbH
www.goethling-kelkheim.de

kaufmann.

Autohaus Kaufmann GmbH
www.kaufmann-hofheim.de

ŠKODA

G&K Zentrum Hofheim
Göthling & Kaufmann Automobile GmbH
www.skoda-hofheim.de

Göthling & Kaufmann

Verschiedenes

Neue SCK-Mitglieder

Wir begrüßen seit Erscheinen unserer letzten Pistenpost folgende neue Mitglieder:
Silvia, Volker u. Clara Becker; Eva Bittner; Bela Bremicker; Ursula u. Robert Deleonibus; Ursula u. Holger Juelich; Jan Kalweit; Peter Kluck; Ulrich, Kerstin, Yannik u. Nicola Kneisel; Mirjana, Thomas, Adrian u. Mia Felicia Lohmann; Peter Rössler; Ulrike, Andreas, Marlene u. Nicola Schmitz-Renner.

Der aktuelle Mitgliederstand unseres Skiclub Kelkheim im Juni 2017 beträgt 520 Mitglieder (im November 2016 waren es 498 Mitglieder).

Irene Kilp

Überraschungs-Wichteln

Zur Gestaltung und Auflockerung unseres Winterfestes 2017 organisieren wir ein "Überraschungs-Wichteln".
Jeder der kommt, kann daran teilnehmen.
Wie läuft so etwas ab? Man bringt ein eingepacktes Geschenk mit nach dem Motto "Was ich schon immer los werden wollte". Wer so etwas noch nicht erlebt hat, kann sich nicht vorstellen, welche Dynamik und Spaß dabei entstehen. Man muss kein Geld ausgeben, um aus seinem Hausbestand etwas zu finden.
Das eingepackte Geschenk kommt zu Beginn des Festes in einen großen Sack - ohne dass andere sehen können, was man mitgebracht hat. Lustig dabei ist, dass der Schenker nicht bekannt gemacht wird. Durch Loszahlen erhält man sein Überraschungsgeschenk und beim Auspacken bleibt weiterhin der Schenker unbekannt.. Lasse Dich auf so eine schöne Abwechslung ein und Deiner Fantasie freien Lauf. Wir werden sehr viel lachen.
Heute schon dick in den Kalender eintragen "Wichtel-Geschenk nicht vergessen".
Das nächst SCK-Winterfest findet am 25. November 2017 im Hof Gimbach statt.

A. u. G. Nötzel

Eine Bitte
Macht weniger Klicks mit der Maus!
Geht einfach mal raus aus dem Haus -
Rein in die Fachgeschäfte der Region.
Ihr werdet staunen: Was ihr sucht, das haben die schon!
Der Händler ist auf Umsatz angewiesen,
sonst muss er irgendwann doch schließen.
Auch sind in engen Gassen oft 'ne Qual:
Paketautos in großer Zahl!

Im "Web" sich Infos einzuholen - ist nichts dagegen zu sagen -
„gegessen" wird aber bitte daheim, sonst gibt es bitt're Klagen.

B.T.

In eigener Sache

Diese 114. Pistenpost enstand für mich unter persönlich sehr schwierigen Umständen. Einer kritischen Betrachtung sollte das bitte zugute gehalten werden.

Es war nun das letzte Pistenpostprojekt unter meiner Beteiligung.
Vielen Dank allen, die in den letzten Jahren uns so großartig unterstützt und geholfen haben. Es hat mir selbst eine große Freude bereitet, für den Skiclub Kelkheim in dieser Weise aktiv zu sein.

Bernd Tränkner

HOF GIMBACH

Umgeben von einer wunderschönen Natur genießen Sie unseren selbstgekelterten Apfelwein und gepflegte Speisen.

Unsere Gasträume bieten für Wander- und Radfahrgruppen ebenso ausreichend Platz wie für Familienfeste bis 70 Personen.

Hof Gimbach· 65779 Kelkheim/Taunus· Telefon 0 61 95 - 32 41· Fax 0 61 95 - 7 22 13
Internet: www.hof-gimbach.de· Email: hof-gimbach@hof-gimbach.de

Plaudertreff
Jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr in den Vereinsräumen und jeden letzten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im „Alten Rathaus“ Kelkheim-Münster.

Wöchentliches Hallentraining mittwochs in der Schulturnhalle Sindlinger Wiesen
„Individual-Soft“-Gymnastik von 19 - 20 Uhr, Skigymnastik, Konditions- und Krafttraining für Erwachsene ab 20 Uhr bis 21.30 Uhr, ggf. mit kleinen Spielen. Ballsport entfällt ab der Sommerpause wegen Teilnehmermangel. Kein Training während der Schulferien!

Nordic-Walking und Lauftraining am Schwimmbad Kelkheim (Treff am Vereinsheim)
Dienstags und donnerstags 8.30 bis 9.30 Uhr und donnerstags von 19 bis 20 Uhr, sowie samstags von 16.30 bis 18 Uhr, (während der Winterzeit von 15.30 bis 17.00 Uhr) Lauftraining sonntags 10 Uhr nach Vereinbarung.

Skiroller- und Skike-Training dienstags 18.30 bzw. 19 Uhr
1. Treffpunkt dienstags 18 Uhr (MESZ) Am Hofgut Kronenhof am Rande von Bad Homburg, ... Kontakt: B. Döring, Tel.: 069/51 53 95
2. Treffpunkt Kelkheim, dienstags 18.30 Uhr, Parkplatz hinter dem Hauptfriedhof, Einfahrt Schmiehbachtal, Kontakt: A. Kaiser, Tel.: 061 95/41 18
3. Treffpunkt Rollski-Berglauf-Training im Köpperner Tal – donnerstags, nach vorheriger Absprache, Zufahrt zum BW-Depot, Kontakt: B. Döring, Tel.: 069/51 53 95

Mittwochsradeln vom 5. Juli bis 9. August
Fitbleiben auch während der Sommerferien, geeignet für Jedermann oder -Frau. Neben dem sportlichen Aspekt kommt auch das Gesellige inkl. Einkehrmöglichkeiten nicht zu kurz.
Startpunkt: Parkplatz Sindlinger-Wiesen-Schule, Abfahrt: 18 Uhr Rückkehr: ca. 22 Uhr
Voraussetzung: verkehrstaugliches Rad sowie die Benutzung eines Fahrradhelmes
Kontakt: Annemarie Kaiser, Tel. 061 95/41 18, Mobil 01 62 / 920 49 95

1. und 2. Juli 2017 Wakeboard und Wasserski in Niederweimar (siehe Seite 20)
Trainingsbahn: Samstag 18 bis 19 Uhr, Wasserskibahn: von 19 bis 21 Uhr
Kontakt: Melitta + Michael Leibssle, Tel.: 069/47 94 21 oder 01723/7777313

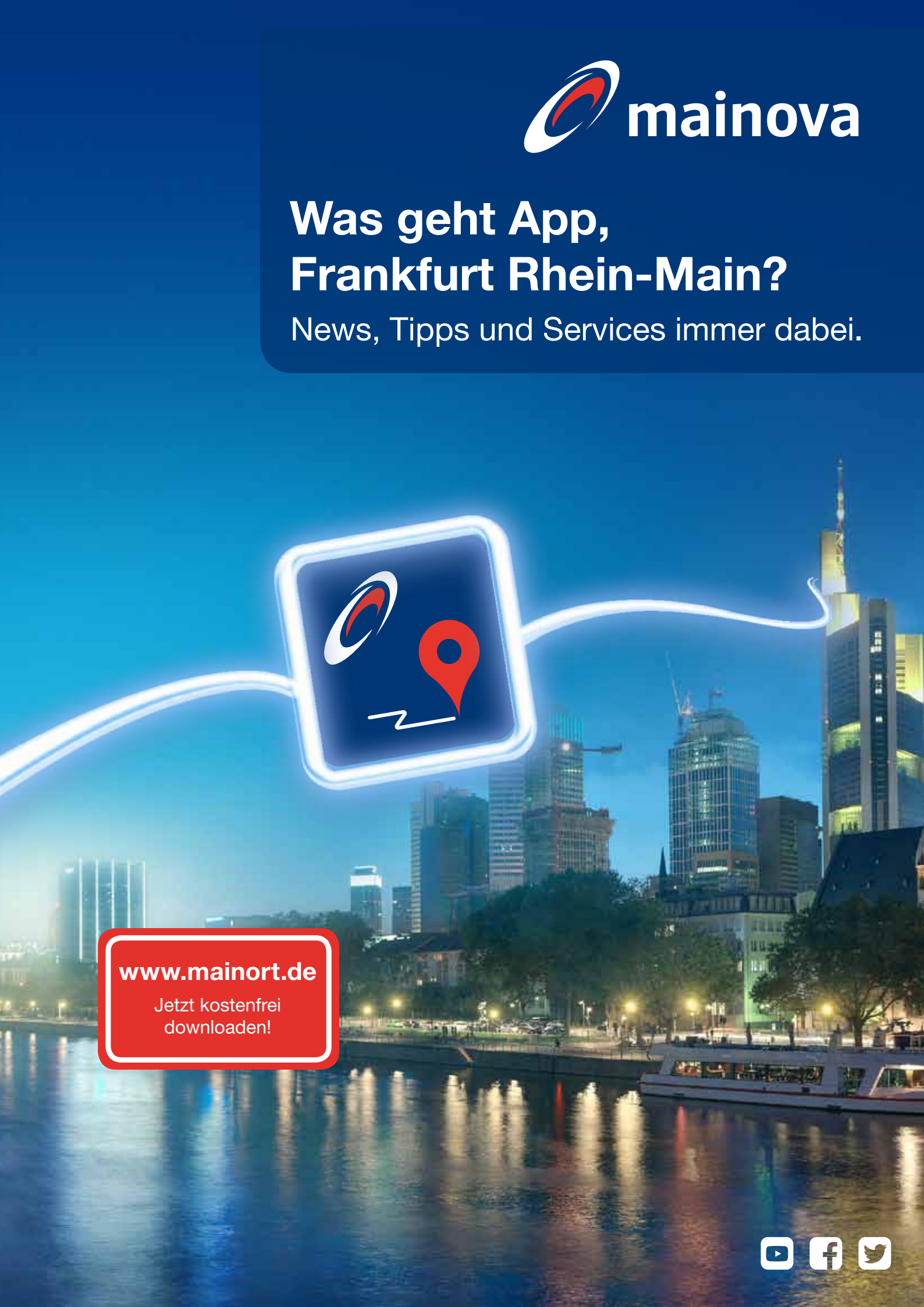
SCK-Sommerfest am Samstag, dem 12. August 2017
auf dem Gelände der Schützengemeinschaft 1963 Münster, Kelkheim-Münster, am Ende der Lorsbacher Straße, unweit des SCK-Vereinsheimes. Beginn ab 17. 00 Uhr.

SCK-Jahreshauptversammlung am 27. Oktober 20 Uhr – Altes Rathaus Münster
SCK-Winterfest am Samstag, dem 25. November – 19 Uhr im Hof Gimbach
Kelkheimer Weihnachtsmarkt vom 8. bis 10. Dezember – Stadtmitte

Trainingsreisen 2018
6. - 13. Januar und 13. bis 20. Januar – Skilanglaufwochen in der Ramsau am Dachstein
Kontakt: Alfred Herrmann, Tel.: 061 95/33 55

6. bis 13. Januar 2018 – Fam-Edition: Trainingsfahrt für Kinder, Jugend und Familien
Sportwelt Amadé, Jugendhotel Weitenmoos, St. Johann im Pongau
24. Februar bis 3. März 2018 – 25. Ski-to-Tal Trainingsfahrt für Erwachsene
Dolomiten Südtirol Italien, Soraga im Fassatal

24. bis 31. März 2018 – SnowXXpress Trainingsfahrt für Kinder, Jugend und Familie
Jugendhotel Eberleiten in Bruck, Zillertal
Kontakt für Sportwelt Amadé, Soraga und Zillertal:
Melitta + Michael Leibssle, Tel.: 069/47 94 21 oder 0172 / 7777313


mainova
Was geht App,
Frankfurt Rhein-Main?
News, Tipps und Services immer dabei.
www.mainort.de
Jetzt kostenfrei
downloaden!